

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

50 Gemeinden Anfangs dieser Woche ist in Chur eine kantonale Initiative eingereicht worden, welche die Reduktion der Gemeinden auf 50 verlangt. **Seite 3**

Agricoltura Als 21 mai ha lö a Sent üna «Maestranza regiunala da paurarias» ingio chi nu va be per las plü bellas vachas, dimpersè eir per la megladra pauraria. **Pagina 9**

Trockenheit Die Trockenheit ist nach wie vor gross, auch wenn sich angekündigte Niederschläge einstellen. Hoch ist zudem die Waldbrandgefahr. **Seite 12**



Werden auch im Oberengadin vermehrt gesichtet: Mountainbikes mit Elektromotor.

Bündelung der Kräfte

Evang.-ref. Kirche Graubünden vor Veränderungen

Die Evangelisch-reformierte Kirche Graubünden macht sich fit für die Zukunft. Eine Totalrevision der 33 Jahre alten Kirchenverfassung soll schlankere Strukturen schaffen. Die Verantwortlichen der Kantonalirche präsentierten in Chur einen ersten Entwurf der neuen Verfassung. Das von einer Steuerungsgruppe verfasste Werk schlägt vor, die 120 Kirchgemeinden zu nur noch 19 zu fusionieren. Von den grösseren Strukturen verspricht man sich weniger Verwaltungsaufwand und stärkere Gemeinden. Das oberste Leitungsgremium, der Evangelische Grosse Rat, schrumpft gemäss Entwurf von über 100 auf 60 Mitglieder. Sie werden neu in einer Volkswahl im Majorzverfahren in den Kirchgemeinden gewählt. Bei der Leitung der Kirchgemeinden will der Entwurf die nichttheologi-

schen Vorstände der Kirchgemeinden und die kirchlichen Mitarbeitenden näher zusammenbringen. Das Pfarramt wird Teil der Gemeindeleitung. «Der klassische Einzelkämpfer-Pfarrer, der allenfalls in finanziellen Fragen das Gespräch sucht, ist Vergangenheit», betonte Dekan Thomas Gottschall. Weiter soll die Finanzierung vereinfacht und im ganzen Kanton ein einheitlicher Steuersatz für alle Mitglieder eingeführt werden. Die Kirchgemeinden bekommen pro Mitglied einen einheitlichen Betrag für die Deckung ihrer Ausgaben. Bei der Weiterentwicklung des Verfassungsentwurfs sollen möglichst viele Kirchenmitglieder mitarbeiten. Geplant sind eine Grossgruppenkonferenz, Diskussionen im Internet, ein Vernehmlassungsverfahren und schliesslich eine Volksabstimmung. (sda)

Der E-Bike-Boom erreicht das Engadin

Die Tourismusbranche entdeckt das Velo mit Elektromotor

Zuerst wurde es in Städten und Agglomerationen gesichtet, jetzt erobert es vermehrt auch ländliche und bergige Regionen: Das E-Bike, das Velo mit Elektromotor, ist im Trend. 2009 verkauften die Schweizer Velohändler gemäss dem Verband Velosuisse fast 24 000 Elektrofahrräder, was einer Vervierfachung innert zweier Jahre entspricht.

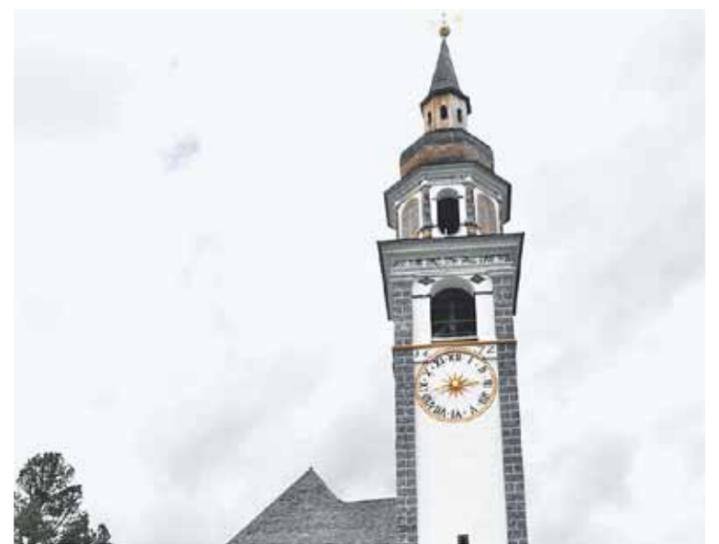
Die Firma Biketec, der im Emmental beheimatete Marktführer in diesem

Sektor, stellte 2010 45 000 solcher E-Bikes mit Namen «Flyer» her, im laufenden Jahr rechnet sie mit einer Produktionssteigerung auf 60 000 Stück. Über die Hälfte ihrer Elektrovelos setzt die Pionierfirma mit Sitz in Huttwil inzwischen im Ausland ab. Die Branche boomt so sehr, dass etliche neue Hersteller auf den Markt drängen und teils wie die Firma Biketec Mühe haben, die steigende Nachfrage zu befriedigen. Mit der

Diversifizierung des Angebots haben die «Pedelects», wie die E-Bikes auch genannt werden, ihren Ruf, Fahrzeuge vorab für ältere und wenig trainierte Leute zu sein, abgelegt.

Sie erreichen jetzt auch ein jüngeres und sportliches Publikum, nicht zuletzt auch deshalb, weil es auch Mountain-Bikes mit E-Motor gibt. Ein Trend, der das Engadin nicht kalt lassen kann. (mcj)

Seite 5



Die Evang.-ref. Kirche GR steht vor Veränderungen.

Archivfoto ep

Genug vom Profi-Skiensport

Ski alpin Tamara Wolf tritt im Alter von 25 Jahren vom alpinen Skisport zurück. Die Celerinerin gab dies in der «Sportlounge» des Schweizer Fernsehens bekannt, nachdem sie vor wenigen Wochen nicht mehr in die Swiss-Ski-Kader zurückkehren durfte. Den Entscheid fällte die Abfahrts-Juniorenweltmeisterin von 2003 nach zwölf Operationen in den letzten sechs Jahren. Das grosse Talent war stets vom Verletzungspech verfolgt. So stürzte sie beispielsweise 2007 bei der Weltcupabfahrt in Tarvisio nach klarer Zwischenbestzeit. (skr) **Seite 10**

Engadiner mit Wald-Beziehungen

Film «Das Geheimnis unseres Waldes.» So nennt sich ein aufwendig produzierter Dokumentarfilm, der diesen Sommer in die Schweizer Kinos kommt. Zwei der vier Hauptprotagonisten kommen aus dem Engadin. Dies ist zum einen Luigi Frigerio. Der Celeriner Forstwart mit dem buschigen Schnauz wird während den vier Jahreszeiten begleitet. Der Film zeigt, wie er Lehrlinge ausbildet oder wie er mit seiner Motorsäge Tiere aus einem Holzstamm fräst. Der zweite Engadiner Protagonist ist Albert Mächler, Jäger und renommierter Tierfotograf. Dazu wird ein weiterer «Engadiner» im Film porträtiert: Der zahme Fuchs «Fix», den Mächler nach St. Moritz gebracht hat. Die EP/PL war bei einem der letzten Filmdrehtage im Bergell dabei. (fuf) **Seite 7**

Orthopädie – wie weiter?

Oberengadin Die Frage, wer im Oberengadin welche Leistungen in der chirurgischen Orthopädie anbietet und wie weit in diesem Bereich zwischen dem öffentlichen Spital und der privaten Klinik Gut zusammengearbeitet werden soll, wird immer wieder diskutiert. Mit der Neuanstellung von Alex Staubli für Nicolò Biasca am Spital und den konkreten Plänen der Klinik Gut, beim heutigen Postgebäude in St. Moritz einen Neubau zu realisieren, ist die Frage wieder aktuell geworden.

Ein Zusammenarbeitsvertrag zwischen den beiden Unternehmen ist vom Spital vorsorglich gekündigt worden. Dieses möchte die Zusammenarbeit neu verhandeln. Die Klinik ihrerseits möchte an der bestehenden Vereinbarung festhalten. (rs) **Seite 3**

L'idiom i'l center da las activitats

Rumantsch Ils collavuratuors da la Lia Rumantsch chi sun activs i'ls centers regionalis a Zernez, Ziràn, Savognin e Laax s'inservan in lur lavur da minchadi in prüma lingia dals idioms. «Tant ils cuors da rumantsch sco eir illas occurrenzas culturalas cha no güdain ad organisar sun i'ls idioms», infuormescha Mario Pult, collavuratur regiunal da la Lia Rumantscha cun büro a Zernez. L'intent da lur lavur es, sco ch'el manzuna, da pisserar cha la lingua discurrüda illa regiun, l'idiom, saja tant sco pussibel preschainta illa vita da minchadi i'ls cumüns. Il böt es cha'l rumantsch es preschaint in cumün, chi gnia discurrü e tgnü chüra dal rumantsch eir in scrit. «La lingua standard rumantsch grischun dovra in be illa lavur interrumentscha», disch el. (anr/fa) **Pagina 9**

Onurificaziun per la Val Sinestra

Sent/Ramosch La Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada (slfp) ha lantschà ingon üna distincziun nomnada «Cuntrada da l'on»: A partir dal 2011 tscherna la slfp minch'on ün'otra cuntrada chi'd es degna da gnir onurada. Il premi es dotà cun 5000 francs. La prüma cuntrada chi survain quista distincziun es la Val Sinestra. Ils cumüns da Sent e da Ramosch vegnan lodats per lur ingaschamaint per mantgnair las bellezzas natüralas da la val ed eir causa chi promouvän «ün turissem in stretta colliaziun culla natüra». Nomnada vain in quist connex eir la commembranza dals duos cumüns i'l cussagl da fundaziun da la Pro Terra Engiadina chi ha il böt da mantgnair la cuntrada in Engiadina Bassa. Il premi vain surdat als 27 mai. (anr/fa) **Pagina 9**



40019



Amtliche Anzeigen
Gemeinde Sils/Segl**Baugesuch**

Bauherr: Roger Rominger
Sils Fex

Vorhaben: Einrichtung Besenbeiz auf Bauernhof als Nebenbetrieb zu landwirtsch. Gewerbe, Parz. 1013 (Grundeigentümer Marco Rominger), Landwirtschafts- und Landschaftsschutzzone, Fex Platta

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf.

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils Maria, 12. Mai 2011

Der Gemeindevorstand
176.777.553

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Neugestaltung Eingangsbereich, Via dal Bagn 1, Parz. 2049

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: STWEG Allod Bad, c/o Fopp Organisation & Treuhand AG
Via Mulin 4
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Planungsbüro, Ernst Huber
Chiss 10
7503 Samedan

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 13. Mai bis und mit 2. Juni 2011 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 2. Juni 2011.

St. Moritz, 12. Mai 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.777.625

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Umbau Laden und Reklameanlage, Via Serlas 28, Parz. 17

Zone: Innere Dorfzone

Bauherr: Jimmy Choo AG, Bahnhofstrasse 26
8001 Zürich

Projektverfasser: Ueli Schnetzer, Architekt HbK
Thurgauerstrasse 61
9400 Rorschach

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 13. Mai bis und mit 2. Juni 2011 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 2. Juni 2011.

St. Moritz, 12. Mai 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.777.626

Amtliche Anzeigen
Gemeinde St. Moritz**Baugesuch**

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: SOS-Container, Munt da San Murezzan, Parz. 2423

Zone: Landwirtschaftszone

Bauherr: Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG (BEST)
Via San Gian 30
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG (BEST)
Via San Gian 30
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 13. Mai bis und mit 2. Juni 2011 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 2. Juni 2011.

St. Moritz, 12. Mai 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.777.627

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Aufstockung, Via San Gian 48, Parz. 440

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Dea Immobilien AG, Via San Gian 46
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Ruch & Partner Architekten AG
Via Brattas 2
7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt. Die Baugesuchunterlagen liegen ab 13. Mai bis und mit 2. Juni 2011 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 2. Juni 2011.

St. Moritz, 12. Mai 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.777.631

Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekannt gegeben:

Bauprojekt: Reklameanlage, Via Somplaz 37, Parz. 2406

Zone: Äussere Dorfzone

Bauherr: Sportgarage St. Moritz GmbH
Via Somplaz 37
7500 St. Moritz

Projektverfasser: Fulvio Chiavi Architekt HbK
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 13. Mai bis und mit 2. Juni 2011 beim Gemeindevorstand zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 2. Juni 2011.

St. Moritz, 12. Mai 2011

Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt der Gemeinde St. Moritz
176.777.628

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina**Zu vermieten**

Wir vermieten in der Chesa Piz Vadret eine

4½-Zimmer-Wohnung

im 2. OG, Kellerabteil und Garagenplatz.

Bezugstermin: 1. August 2011 oder nach Vereinbarung

Mietzins: Nettomietzins Fr. 1256.–
Nebenkosten akonto Fr. 150.–
Garagenplatz Fr. 90.–

Die Vermietung der gemeindeeigenen Wohnbauten erfolgt nur an Dauermieter, keine Ferienwohnungen.

Auskünfte: Gemeindeverwaltung Celerina
Telefon 081 837 36 80

Anmeldungen: bis am 28. Mai 2011 schriftlich an die Gemeindeverwaltung Celerina
7505 Celerina

7505 Celerina, 9. Mai 2011

Betriebskommission
der gemeindeeigenen Wohnbauten
176.777.595

www.engadinerpost.ch

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina**Bekanntgabe Genehmigungsbeschluss zur Teilrevision der Ortsplanung****«Gesetz über die Förderung des Erstwohnungsbaus und die Einschränkung des Zweitwohnungsbaus»**

Die Regierung des Kantons Graubünden hat am 3. Mai 2011 mit Beschluss Nr. 383 das von der Gemeindeversammlung Pontresina am 13. September 2010 beschlossene Gesetz über die Förderung des Erstwohnungsbaus und die Einschränkung des Zweitwohnungsbaus genehmigt, und zwar mit folgenden direkten Korrekturen (Korrekturen gemäss Art. 49 Abs. 3 KRG im Einvernehmen mit der Gemeinde) sowie mit folgenden beschwerdebedingten Änderungen:

- Vor Art. 1 wird der Zwischentitel «a) Allgemeines» eingefügt;
- Art. 7 wird in der dem Souverän unterbreiteten Gesetzesfassung vom 20. Juli 2010, also ohne die vom Vorstand im Anschluss an die Gemeindeversammlung vom 13. September 2010 vorgenommenen Ergänzungen, genehmigt (beschwerdebedingte Änderung);
- In Art. 7 Abs. 1 wird das Wort «Erstwohnungsanteilsverpflichtung» durch das Wort «Erstwohnungsspflicht» ersetzt (beschwerdebedingte Änderung);
- In Art. 9 Abs. 2 wird das Wort «finanzierten» durch das Wort «querfinanzierten» ersetzt;
- Art. 12 Abs. 3 wird mit der Wortfolge (...) «mit Genehmigung der Regierung» ergänzt.

Das genehmigte «Gesetz über die Förderung des Erstwohnungsbaus und die Einschränkung des Zweitwohnungsbaus» sowie der vollständige Regierungsbeschluss können auf der Gemeindekanzlei während den Schalteröffnungszeiten eingesehen werden.

Gegen den Genehmigungsbeschluss der Regierung und die darin enthaltenen Vorbehalte und Korrekturen kann innert 30 Tagen ab dem Publikationsdatum nach Massgabe des Gesetzes über die Verwaltungsrechtspflege (VRG) beim Verwaltungsgericht Graubünden, Obere Plessurstrasse 1, 7001 Chur, Beschwerde erhoben werden.

Pontresina, 12. Mai 2011

Gemeindevorstand Pontresina
176.777.580

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan**Rodungsgesuch – Öffentliche Auflage**

Gestützt auf Art. 8 des kantonalen Waldgesetzes liegt unten stehendes Rodungsgesuch während 30 Tagen, vom 12. Mai bis zum 13. Juni 2011, im Gemeindehaus Samedan öffentlich auf:

Rodungszweck: Werkleitungen und Strassenprojekt im Gebiet «Sper l'En bis Lehrwerkstatt», Gemeinde Samedan

Gesuchstellerin: Politische Gemeinde Samedan
Plazzet 4, 7503 Samedan

Auflageakten:
– Technischer Kurzbeschrieb
– Ausschnitt LK 1:25 000
– Übersicht 1:1000 temporäre Rodung
– Übersicht 1:1000 permanente Rodung
– Normalprofile
– Rodungsformulare

Koordinaten: 787'057/156'601

Rodungsfläche: 2000 m²

Einspracheberechtigung: Zur Einsprache ist berechtigt, wer vom Rodungsvorhaben berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse geltend machen kann oder wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist. Einspracheberechtigt sind auch die betroffenen Gemeinden.

Einsprachen: Einsprachen gegen das Rodungsvorhaben sind während der Auflagefrist schriftlich beim Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement, Stadtgartenweg 11, 7000 Chur, einzureichen.

Samedan, 10. Mai 2011

Namens des Gemeindevorstandes
Thomas Nievergelt,
Gemeindepräsident
Claudio Prevost,
Gemeindegemeinsamer
176.777.609

Baupublikation

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: H. Bodmer & Co. AG
San Bastiaun 5
7503 Samedan

Bauprojekt: Abänderung, Erweiterung der gedeckten Autoabstellplätze

Strasse: San Bastiaun 5a

Parzelle Nr.: 128

Nutzungszone: Kern- und Ortsbildschutzzone

Auflagefrist: vom 12. Mai bis 1. Juni 2011

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 10. Mai 2011

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung
176.777.599

Sperrung der Forcola di Livigno-Strasse

Verkehr Heute Donnerstag um 08.00 Uhr öffnet die Forcola di Livigno wieder, wird aber ab nächsten Montag, 16. Mai, 08.00 Uhr, bis Freitag, 20. Mai, 08.00 Uhr, von La Motta bis Forcola di Livigno (km 0,3 bis km 1,0) infolge Bauarbeiten erneut für jeglichen Verkehr gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt grossräumig über den Berninapass–Zernez–La Drossa–Livigno, wie die Abteilung Verkehrstechnik der Kantonspolizei Graubünden mitteilt. (ep)

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Samedan**Baupublikation**

Gestützt auf die Raumplanungsverordnung des Kantons Graubünden (KRVO) Art. 45 wird hiermit das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr: Schweizerische Post
Pfungstweidstrasse 60b
8080 Zürich

Bauprojekt: Umbau des Postgebäudes

Strasse: Plazzet 25

Parzelle Nr.: 1038

Nutzungszone: Kernzone

Auflagefrist: vom 12. Mai bis 1. Juni 2011

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei zur Einsichtnahme auf. Einsprachen sind innerhalb der Auflagezeit an folgende Adresse einzureichen: Gemeinde Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 10. Mai 2011

Im Auftrag der Baukommission
Die Bauverwaltung
176.777.600

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Bever**Baugesuch**

Bauherr: Gualdana AG
Champesch
7522 La Punt
Chamuesch

Grund-eigentümer: Gualdana AG
Champesch
7522 La Punt
Chamuesch

Projekt: Ersatzbau Laufstall mit Futterlager und Remise

Projektverfasser: Strüby Konzept AG
Steinbislin 2
6423 Seewen

Parzelle Nr./ Zone: 211, Zone landwirtschaftliche Hochbauten

Auflagefrist: 12. bis 31. Mai 2011

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen an den Gemeindevorstand Bever einzureichen.

Bever, 12. Mai 2011

Baubehörde Bever
176.777.605

**SAC-Touren****Piz da Staz, 2847 m**

Samstag, 14. Mai

Abwechslungsreiche Skitour ab Celerina. Mit Bike zur Alp da Staz, weiter zu Fuss bis zum Schnee, über Firnhänge und in steiler Nordflanke zum Gipfel (1200 Hm/3,5 Std). Treff: 6.00 Uhr Bahnhof Staz. Anmeldung am Vorabend, 20.00 Uhr, bei Tourenleiter Toni Spirig, Mobile 079 286 58 08.

www.sac-bernina.ch



MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Kein Briefpapier?

Wird sofort gedruckt.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

Unser Baby!

Kennen Sie die pro juventute Elternbriefe? Alle Infos zu Gesundheit, Entwicklung und Erziehung ihres Kindes für junge Eltern! Informationen unter

projuventute.ch



Unterschiedliche Ansichten über die Orthopädie-Zukunft

Das Spital hat eine Vereinbarung mit der Klinik Gut vorsorglich gekündigt

Seit 2009 ist die Zusammenarbeit in der Orthopädie zwischen dem Spital in Samedan und der Klinik Gut vertraglich geregelt. Jetzt droht dem Kompetenzzentrum das Ende.

RETO STIFEL

Die orthopädische Chirurgie kann für ein Spital bei effizienten Abläufen und Kostendisziplin auf allen Stufen ein gutes und lukratives Angebot sein. Zum einen sind orthopädische Eingriffe planbar, können also dann durchgeführt werden, wenn Kapazitäten frei sind. Zum anderen profitieren vor- oder nachgelagerte Bereiche eines Spitals ebenfalls. Sei es beispielsweise die Radiologie oder die Physiotherapie. Im Oberengadin ist sowohl die Privatklinik Gut in St. Moritz mit einem Leistungsauftrag in Orthopädie und Traumatologie ausgestattet, wie auch das öffentliche Spital Oberengadin in Samedan, das die erweiterte medizinische Grundversorgung sicherstellen muss. Seit Jahren besteht der Wunsch einer engeren Zusammenarbeit in der Orthopädie; mit dem Ziel, möglichst alle Patienten in der Region mit einem umfassenden und qualitativ hochstehenden Angebot behandeln zu können.

Fusion von Spital und Klinik?

Im September 2009 ist zwischen den beiden Unternehmen und der «Orthopädie Südbünden», einer eigens dazu gegründeten einfachen Gesellschaft, eine Vereinbarung abgeschlossen worden, um genau dieses Ziel zu erreichen. Die «Orthopädie Südbünden» besteht aus einem Ärzteteam mit vier orthopädischen Chirurgen der Klinik und einem des Spitals. Noch vor einem Jahr wurde in einer Medienmitteilung von einer «sehr positiven ersten Bilanz» des Kompetenzzentrums gesprochen. Beide Partner seien überzeugt, dass diese Art der Zusammenarbeit wegweisend sei, hiess es damals.

Diese Überzeugung scheint beim Spital heute nicht mehr vorhanden. Gemäss Philipp Wessner, seit anfangs Jahr neuer CEO des Spitals, ist der Vertrag vorsorglich gekündigt worden. Zwar seien in einzelnen Bereichen, wie im Labor oder in der Informatik, dank der Zusammenarbeit Fortschritte erzielt worden. «Im Bereich Orthopädie hingegen kam es zu keinen wirklichen Synergien», sagt Wessner. Von der Möglichkeit, an beiden Spitälern operieren zu können, sei kaum Gebrauch gemacht worden, jedes Unternehmen sei aus ökonomischen Überlegungen nach wie vor daran interessiert, möglichst viele Fälle im eigenen Haus zu behandeln. Diesen Zielkonflikt gelte es zu eliminieren. «Mit einem neuen Vertrag, der eine viel engere Zusammenarbeit stipuliert.» Dieser Vertrag müsse so abgefasst sein, dass es aus finanziellen Überlegungen für die Partner keine Rolle mehr spielt, welcher Betrieb im Einzelfall berücksichtigt wird», sagt Wessner. Das Wort Fusion spricht er zwar nicht explizit aus, er bestätigt aber, dass das Spital bereit wäre, seine Rechtsform anzupassen, damit es überhaupt zu einem Zusammenschluss kommen könnte.

Urfer: «Zurzeit kein Thema»

Für Adrian Urfer, Orthopäde und CEO der Klinik Gut, steht eine vollständige Fusion vorderhand nicht zur Diskussion. «Das gegenseitige Vertrauen ist nach den langen Jahren der Konkurrenz noch zu wenig ausgebildet, die Mentalität und die Geschäftsphilosophien noch zu unterschiedlich, um in einer gemeinsamen Gesellschaft funktionieren zu können», sagt er. Urfer setzt auf die Zusammenarbeit, wie sie in der Vereinbarung festgeschrieben ist und in gewissen Bereichen, wie zum Beispiel bei der Ablösung von Sonntagsdiensten, gemeinsamen Sprechstunden oder gegenseitiger Nutzung der Spital- oder Klinikinfrastruktur, bereits funktioniert. Den bereits erfolgten Aufbau eines gemeinsamen Rettungsdienstes bezeichnet er als Quantensprung. «Wenn sich zwei Unternehmen 20 Jahre lang mit Argusaugen beobachtet und das Gleiche auf kleinem Raum angeboten haben, dann darf man nicht erwarten, dass plötzlich von einem Tag auf den anderen alles gemeinsam funktioniert.

Befremdet hat Urfer, dass nach der Kündigung von Nicolà Biasca als Leitender Arzt Orthopädie am Spital nicht primär das Gespräch mit der Klinik gesucht wurde und die abschliessende Neuanstellung von Alex Staubli gegenüber der Klinik nicht kommuniziert worden ist, obwohl dies die bestehende Zusammenarbeitsvereinbarung direkt betrifft. Auch stört ihn, dass das Spital in einer Medienmitteilung kommuniziert, sich zurzeit intensiv mit einer strategischen Neuausrichtung zu befassen. «Als Partner müssten wir doch mit an Bord sein, wenn es um eine mögliche gemeinsame Strategiediskussion geht.»

Die Klinik baut beim Postgebäude Die Klinik will die vor längerer Zeit bestimmte Strategie umsetzen. Seit Langem schon ist das Unternehmen auf der Suche nach mehr Platz. Dieser ist nun gefunden, wie Urfer gegenüber der EP/PL bestätigt.

Die Klinik baut beim Postgebäude

Die Pläne, dass die Klinik am heutigen Standort des St. Moritzer Postgebäudes neu bauen will, werden konkreter. Nicht alleine, sondern zusammen mit einem Hotel soll ein grösseres Projekt im Bereich Gesundheit realisiert werden.

Trotz aller Differenzen seien sich die Partner einig, dass Graubünden eine Gebietsreform brauche. Der Kanton sei mit 180 Gemeinden, 39 Kreisen, 11 Bezirken, 14 Regionalorganisationen und über 400 Zweckverbänden krass überstrukturiert, schreibt das Komitee. In Zukunft sollen in Graubünden nur noch drei Ebenen bestehen, der Kanton, eine mittlere Ebene und die Gemeinden.

Weiter sei die Mehrheit der Gemeinden zu klein und zu finanzschwach. Untersuchungen hätten gezeigt, dass die optimale Gemeindegrösse bei 3000 bis 4000 Einwohnerinnen und Einwohnern liege. Bezogen auf den Kanton Graubünden ergäben sich dadurch nur noch etwa 40 bis 50 Gemeinden. Die Wirtschaftsverbände versprechen sich

Für Wessner ist das ein weiterer Grund, dass nun unbedingt Gespräche stattfinden müssen. Die Planung einer neuen Infrastruktur, ohne den anderen Anbieter im Tal miteinzubeziehen, erachtet er als wenig sinnvoll. Denn es sei gut möglich, dass in diesem Bereich Synergien gefunden werden könnten, dank denen die Klinik kleiner und damit kostengünstiger bauen könne.

Die Klinik sieht trotz dieses Projektes ein grosses Potenzial in einer fruchtbaren Zusammenarbeit mit dem Spital Oberengadin.

Nachdem eine weitere Gesprächsrunde von der Klinik Gut Mitte April aus terminlichen Gründen abgesagt werden musste, hat nun die Spitalkommission den Zusammenarbeitsvertrag vorsorglich gekündigt. Dies um bei einer Neuausrichtung der Orthopädie des Spitals nicht gebunden zu sein.

Trotzdem wollen beide Parteien das Gespräch über die Zukunft der Orthopädie in Südbünden weiterführen.



Wie weit soll die Zusammenarbeit zwischen der Klinik Gut und dem Spital Oberengadin (Symbolbild) gehen? Die Ansichten dazu sind unterschiedlich.

Foto: Shutterstock

50 Gemeinden sind genug

Initiative mit 4100 Unterschriften eingereicht

Die Zahl der Bündner Gemeinden soll von rund 180 auf maximal 50 sinken. Zudem soll die politische Struktur des Kantons vereinfacht werden. Das verlangt die Volksinitiative «Starke Gemeinden – starker Kanton».

Die Initiative wurde am Dienstag in Chur mit 4100 Unterschriften eingereicht – 4000 sind notwendig. Die Zusammensetzung des Initiativkomitees «Gebietsreform jetzt» ist in Graubünden ein Novum. Noch nie haben Vertreter von Wirtschaftsverbänden, Gewerkschaften und der SP bei einem Initiativprojekt an einem Strick gezogen, wie das Komitee mitteilte.

Trotz aller Differenzen seien sich die Partner einig, dass Graubünden eine Gebietsreform brauche. Der Kanton sei mit 180 Gemeinden, 39 Kreisen, 11 Bezirken, 14 Regionalorganisationen und über 400 Zweckverbänden krass überstrukturiert, schreibt das Komitee. In Zukunft sollen in Graubünden nur noch drei Ebenen bestehen, der Kanton, eine mittlere Ebene und die Gemeinden.

Weiter sei die Mehrheit der Gemeinden zu klein und zu finanzschwach. Untersuchungen hätten gezeigt, dass die optimale Gemeindegrösse bei 3000 bis 4000 Einwohnerinnen und Einwohnern liege. Bezogen auf den Kanton Graubünden ergäben sich dadurch nur noch etwa 40 bis 50 Gemeinden. Die Wirtschaftsverbände versprechen sich

von der Reform eine Förderung des Wachstums. Durch effizientere Staatsstrukturen würden Gelder frei für regionale Entwicklungsprojekte. Die Sozialdemokraten erwarten mehr Professionalität in der Politik, mehr lokale Autonomie und mehr Demokratie.

Der Reformbedarf ist in Graubünden allgemein unbestritten. Auch die Regierung verfolgt eine Neugestaltung der Kantonsstrukturen. Die Stossrichtung der Regierung ist ähnlich, wie die der Initiative. Das von der Exekutive vorgegebene Tempo ist den Initianten aber zu langsam.

Damit die Volksinitiative definitiv zu Stande kommt, müssen die eingereichten Unterschriften vom Kanton beglaubigt und das Begehren für gültig erklärt werden. (sda)

Kommentar

Nicht in Stein gemeisselt

RETO STIFEL

Heute präsentiert sich die Situation für die Patienten auf dem Spitalplatz Oberengadin komfortabel. Zum einen verfügen sie über ein öffentliches Spital, das vom Kanton mit einem guten Leistungsauftrag ausgestattet ist. Mit diesem ist es möglich, mehr als einfach nur die medizinische Grundversorgung sicherzustellen. Auf der anderen Seite ist in St. Moritz eine private Klinik tätig, die sich auf die Orthopädie und die Traumatologie spezialisiert hat. Dem Patienten bleibt die Wahl zwischen zwei guten Angeboten auf kleinem Raum.

Keine Selbstverständlichkeit vor dem Hintergrund der Entwicklungen in der Schweizer Spitallandschaft: Auf den 1. Januar 2012 werden die Spitalleistungen neu nach Fallpauschalen vergütet. Vereinfacht gesagt: Während heute die Kosten übernommen werden, sind es künftig nur noch die effektiven Leistungen, die entschädigt werden. Das hat in verschiedenen Teilen der Schweiz bereits zu Spitalschliessungen geführt.

Wenn sich nun die Klinik und das Spital bezüglich der Orthopädie-Strategie nicht einig sind, scheint das auf den ersten Blick ein kleines Problem zu sein. Allerdings darf eines nicht vergessen gehen: Die komfortable Situation, wie sie heute besteht, ist nicht in Stein gemeisselt. Mit der Einführung der Fallpauschale werden die Kantone verpflichtet, neue Spitallisten zu erstellen. Diese richten sich primär nach den Kriterien Qualität und Effizienz. In welchem Umfang praktisch gleichwertige Angebote an zwei Anbieter in der gleichen Region weiter finanziert werden, bleibt offen. Es ist noch keine zehn Jahre her, da hat der Kanton mit dem Verweis auf Doppelspurigkeiten dem Spital den Leistungsauftrag für die orthopädische Chirurgie entziehen wollen. Erst nach der Intervention von Oberengadiner Politikern in Chur wurde dieses Ansinnen fallen gelassen. Das Spital und die Klinik tun also gut daran, die 2009 gestartete Zusammenarbeit nicht nur weiterzuführen, sondern auch weiter auszubauen. Der Weg der kleineren Schritte dürfte am ehesten zielführend sein. Ob am Ende des Weges die Fusion steht, wird sich zeigen müssen.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Neuer Bericht zur Bündner Strompolitik

Energie Die Bündner Regierung will einen neuen Bericht über die Ziele und Strategie der kantonalen Strompolitik ausarbeiten. Eine neue Lagebeurteilung erfordert auch die Atomkatastrophe im japanischen Fukushima, wie die Exekutive diese Woche mitteilte.

Der letzte umfassende regierungsrätliche Bericht über die strompolitische Lage und Strategie des Kantons Graubünden datiert aus dem Jahre 2000. Seither hätten sich das Umfeld und die Herausforderungen in der Strompolitik wesentlich verändert, schreibt die Regierung auf einen Vorstoss aus dem Grossen Rat.

An erster Stelle der Veränderungen führt die Exekutive «die tragische Katastrophe in Japan» auf. Die entsprechenden Auswirkungen seien auch im Hinblick auf die bündnerische Strompolitik umfassend zu prüfen. (sda)

Schluss mit Träumen.

Vermietung/Verkauf:
Tel. +41 79 455 06 88
www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina • engadin

Dis da **10% rebass**
sün fluors, plantas ed implants!

sonda als 14 mai e
sonda als 21 mai

10% Rabatt
auf Setzlinge, Blumen und Pflanzen!

Gerne übernehmen wir Unterhalts- und Pflanzarbeiten in Ihrem Garten!
Vossa giardinaria biologica a Ftan

Giardinaria Lehner
7551 Ftan tel. 081 864 95 90

Burietta tel/fax 081 860 00 40
Internet www.lehner-ftan.ch
E-Mail info@lehner-ftan.ch

176.777.602

avec.
Gute Gelegenheit

In unserem Convenience-Shop im **Bahnhof Samedan** haben wir eine

Lehrstelle
Detailhandelsfachfrau/-mann

zu vergeben.

Du bist kontaktfreudig, teamfähig und hast Spass am Verkaufen, dann bewirb Dich jetzt mit komplettem Bewerbungsdossier und Multicheck im Stellenmarkt:
www.valora.com

Wir freuen uns auf Dich!

GARNI FLÜELA
Susch

Eröffnungsapéro

am Samstag,
dem 14. Mai 2011,
von 16.00 bis 18.00 Uhr

Herzlich lädt ein: **BETTY**
176.777.601

In **Maloja** per 1. Juni zu vermieten

3-Zimmer-Wohnung

möbliert, 2. Stock, Lift.
Miete Fr. 1850.- inkl. Garage und NK.
Telefon 079 831 20 58

176.777.617

Ihr Lieferant im ganzen Kanton

CONRAD-STORZ AG

Heizöl-Diesel

CHUR	081 284 11 15
PONTRESINA	081 837 37 77
ILANZ	081 921 44 04

www.conrad-storz.ch

Inseraten-Annahme
durch
Telefon 081 837 90 00

«Outlet»
St. Moritz-Bad
+ Fashion-Concept Ueila Samedan

Süsse Preise!!!

Start zum
Vorsommer-Ausverkauf

Ab sofort erhalten Sie
zusätzliche 10% Rabatt

176.775.767

MORELL & GIOVANOLI
trehand und immobilien fiduciaria e immobiliare

Samedan

Zu vermieten:
Studio

Zentrale Lage, teilmöbliert, ca. 26 m²,
CHF 1300.- inkl. NK

Auskünfte und Besichtigung:
info@morell-giovanoli.ch
081 852 35 65

Weitere Angebote:
www.morell-giovanoli.ch

176.777.588

Pontresina
piz bernina • engadin

Die Gemeinde Pontresina sucht
per 1. August 2011 oder nach Vereinbarung
für das Bellavita Erlebnisbad & Spa

BademeisterIn 100%
und BademeisterIn
in Teilzeit

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören unter anderem:

- Aufsicht über den Schwimmbetrieb
- Gewährleistung der Sicherheit der Badegäste
- Sanitäts- und Rettungsdienst
- Durchführung von Reinigungs- und Desinfektionsarbeiten
- Kontrolle der Wasserqualität und Überwachung der Bade-wassertechnik

Sie schätzen selbstständiges Arbeiten und haben Freude am Umgang mit Menschen aus aller Welt. Sie verfügen über eine Bademeisterausbildung oder möchten sich dazu ausbilden. Von Vorteil sprechen Sie Deutsch und Italienisch.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen in einem eingespielten Team und dies in einem modernen Erlebnisbad & Spa.

Interessiert?
Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 23. Mai 2011 an:

Gemeinde Pontresina, Daniel Bamert, Personalchef,
7504 Pontresina, Tel. 081 838 81 94,
daniel.bamert@pontresina.ch, www.pontresina.ch

Auskünfte:
Martin Enz, Betriebsleiter Bellavita
Tel. 081 838 81 61, martin.enz@pontresina.ch
www.pontresina.ch

176.777.570

Comunità da Tarasp

Restaurant Hotel Tarasp, im Zentrum
von Fontana-Tarasp, gratis zu verpachten

Die Gemeinde Tarasp sucht ab Sommersaison 2011 eine initiative Person oder ein Ehepaar zur Führung des Restaurants mit ca. 45 Sitzplätzen sowie einer Terrasse mit ca. 40 weiteren Sitzplätzen.

Das Restaurant und die Küche sind komplett eingerichtet.

Weitere Informationen, Kontaktaufnahme:
Gemeindeverwaltung Tarasp, 7553 Tarasp
Tel. 081 861 20 50, E-Mail: cumuen@tarasp.ch oder
Christian Fanzun, Gemeindepräsident
Tel. 079 405 99 16, E-Mail: capo@tarasp.ch

176.777.613

Für Drucksachen 081 837 90 90

gammeterdruck Die Druckerei der Engadiner.
www.gammeterdruck.ch St. Moritz

PR-Anzeige

Die Ölbrennwerttechnik ist die neue Heizungsgeneration

Eine moderne Ölheizung spart viel Energie

Ihre Effizienz ist hervorragend, sie ist sparsam und umweltfreundlich. Es besteht kein Zweifel: Die Ölbrennwerttechnik ist die neue Generation im Heizungsbau. Sie besticht gegenüber der Niedertemperaturtechnik mit deutlich besseren Werten bei der Abkühlung der Abgase. Dazu nutzt sie die Kondensationswärme des darin enthaltenen Wassers. Es entsteht dadurch ein zusätzlicher Wärmegewinn um 10% – die direkte Kondensation steuert 6%, die zusätzliche Reduktion der Abgastemperatur 4% bei. Wer die neue Generation der Brennwerttechnik nutzt, spart Geld, fossile Brennstoffe und schont die Umwelt.



Unisoliertes Haus
Alter Ölkessel
Jahresverbrauch: 22 Liter/m²



Unisoliertes Haus
Neuer Ölbrennwertkessel
Jahresverbrauch: 15 Liter/m²



Isoliertes Haus
Neuer Ölbrennwertkessel
Jahresverbrauch: 7 Liter/m²



Isoliertes Haus
Neuer Ölbrennwertkessel/Solaranlage
Jahresverbrauch: 5 Liter/m²

Zur Schonung der Umwelt muss nicht der Energieträger gewechselt werden. Eine gute Gebäudeisolation und die Installation einer neuen Ölheizung mit Brennwerttechnik, kombiniert mit einer thermischen Solaranlage, sind eine ausgezeichnete Lösung (bezogen auf den jährlichen Heizölbedarf eines typischen Hauses).

Die meisten Kantone haben daher die Vorschrift erlassen, dass in Neubauten und bei Sanierungen nur noch Heizungen mit Ölbrennwerttechnik eingebaut werden dürfen. Die Lebensdauer einer Ölheizung liegt je nach Beanspruchung zwischen 15 bis 20 Jahren. Da die Ölheizungen sehr robust und beständig sind, sind in der Schweiz noch viel ältere Geräte in Betrieb. Saniert man eine solche Anlage, was aus wirtschaftlichen und umweltbezogenen Gründen sinnvoll ist, beträgt die Energieeinsparung bis zu 35%.

Noch grösser sind die Einsparungen, wenn in die energetische Verbesserung des Gebäudes investiert wird.

Setzt man zum Beispiel neue Fenster ein, spart man bis zu 20% Energie. Mit einer guten Dämmung der Fassade beziehungsweise von Estrich und Dach kann der Verbrauch je nach Standard und Charakter des Gebäudes um jeweils 10 bis 25% reduziert werden. Meist ist es sinnvoll, die bestehende Ölheizung durch einen modernen Ölbrennwertkessel zu ersetzen, um mit der Einsparung gegenüber

einer teuren Alternativheizung die Gebäudehülle zu sanieren. Die moderne Ölbrennwertheizung kommt deutlich günstiger als eine Erdsonden-Wärmepumpe. Mit dem gesparten Restbetrag kann man zum Beispiel die Fenster erneuern. Mit diesen Massnahmen kann der Heizölverbrauch pro Quadratmeter beheizter Fläche um ein Vielfaches reduziert werden. In Zahlen ausgedrückt: Anstatt 22 Liter sind es nach der Erneuerung noch 7 Liter Verbrauch pro Quadratmeter im Jahr. Kombiniert man das Ganze mit einer thermischen

Solaranlage, liegt man bei nur noch 5 Litern pro Quadratmeter Jahresverbrauch.

Eine moderne Ölheizung arbeitet wirtschaftlich, sauber und sparsam.

Sie passt in jedes Gebäude und kann problemlos mit Systemen für erneuerbare Energien wie Solarkollektoren kombiniert werden. Zudem ist die Versorgungssicherheit bei Heizöl weit höher als bei anderen Energieträgern. Dafür sorgt nicht zuletzt der eigene Wärmeverrat, den man in seinem Tank gelagert hat.

Lassen Sie sich kostenlos durch unsere regionale Informationsstelle beraten.



Moreno Steiger
Region Ostschweiz/Graubünden
Telefon 0800 84 80 84
steiger@erdoel.ch

HEIZEN MIT ÖL

www.heizoel.ch

Das Engadin umwirbt die Elektro-Biker

Die Fahrradfahrgemeinde soll grösser werden

Die «Velos mit eingebautem Rückenwind» werden ab diesem Sommer auch im Oberengadin vermehrt anzutreffen sein. Die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz hat neu auch ein «E-Bike-Special» im Angebot.

MARIE-CLAIRE JUR

Das sommerliche Engadin ist ein Paradies für Radfahrer und Mountainbiker. Über 400 Kilometer markierte Routen und Singletrails führen kreuz und quer durchs Tal und teils bis in bergiges Gelände hoch. Dieses Netz soll künftig vermehrt durch Elektro-Biker genutzt werden, also Zweirad-Enthusiasten, die sich auf ihren Fahrten nicht unbedingt verausgaben wollen und deshalb auf einem Velo mit Elektromotor unterwegs sind.

Neues Pauschalangebot

Auf diesen Sommer hin hat die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz in Zusammenarbeit mit hiesigen Hotels, Vermietern von E-Bikes und den Bergbahnen erstmals Arrangements für diese neue Gästezielgruppe geschnürt. Das «E-Bike-Special» ist ein Pauschalangebot ähnlich dem schon bestehenden «Mountain Bike Special». Es beinhaltet wahlweise zwei bis sieben Hotelübernachtungen mit Frühstück in der gewünschten Hotelkategorie sowie die Miete eines Elektro-Bikes inklusive Transport zum Hotel mitsamt einem Velohelm. Dazu gesellen sich der Personentransport auf den Oberengadiner Bergbahnen sowie der E-Bike-Transport durch die Bergbahnen von Signal, Chantarella/Corviglia und Marguns. Zudem wird ein abschliessbarer Veloraum zur Verfü-

gung gestellt und es gibt zehn Prozent Rabatt auf das E-Bike-Touren-Programm der Mountainbike-Schule «Bike Guiding Pontresina».

Sara Roloff, PR-Verantwortliche von Engadin St. Moritz, wertet die steigende Nachfrage nach Elektro-Bikes als «willkommene Entwicklung». «Wir nehmen diesen Trend als Bestandteil des Mountainbike-Masterplans auf, dies im Hinblick darauf, dass in Pontresina auf diesen Sommer hin von «Flying Cycles-Bikeshop Pontresina» eine grosse E-Bike-Station in Betrieb genommen wird», sagt sie auf Anfrage. «Flying Cycles-Bikeshop Pontresina» ist einer von fünf Oberengadiner Bikeshops, die Partner des neuen E-Bike-Specials sind. Roloff sieht das E-Biken nicht als eine kurzfristige Modeerscheinung an. Sie vergleicht den aktuellen Trend mit dem Boom des Carving-Skifahrens, der vor 17 Jahren viele Leute, vor allem Frauen, wieder zurück auf die Piste gebracht hat. «Vom E-Bike erwartet man ebenfalls, dass Frauen, die bislang zögerten, aufs Fahrrad zu steigen, den Sport für sich entdecken oder wieder entdecken werden.»

Für Genussfahrer

Gäste, die das E-Bike-Special buchen, werden ein Elektro-Bike ihrer Wahl mieten können. Gemäss Simon Brülisauer, Leiter Marketing und Tourismus der Firma Biketec AG, gibt es inzwischen elf verschiedene Flyer-Modelle, darunter auch ein Tandem und ein Faltvelo mit Elektromotor. Von den 100 im Oberengadin stationierten E-Bikes gehören deren 70 der C(omfort)-Serie an. Diese Velos sind robust und leicht zu bedienen. Die Miet-Flotte wird vervollständigt durch Mountainbikes. Für wen ist so ein E-Bike gedacht? – «In erster Linie sind Genussfahrer angesprochen», sagt



E-Biker sind nicht nur auf den Strassen im Tal anzutreffen, sie haben mittlerweile auch steile Passagen im Wald und am Berg entdeckt.

www.engadinerpost.ch

Was halten Sie von Elektro-Bikes? Ihre Meinung ist gefragt bei unserem aktuellen Internet-Voting. Nehmen Sie Stellung auf www.engadinerpost.ch

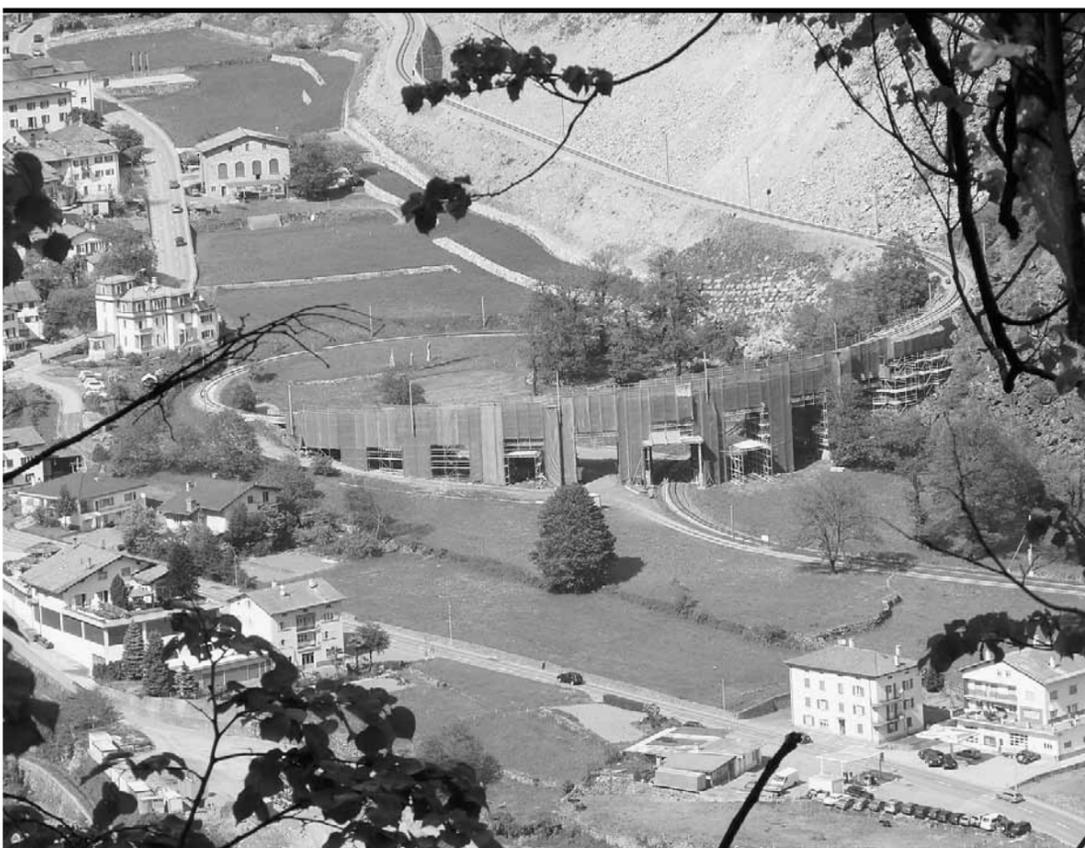
Brülisauer. «Also diejenigen, die beim Bergauf- oder Gegen-den-Wind-Fahren nicht ins Schwitzen kommen oder die Freude am Velofahren verlieren wollen». Einzige Bedingung ist: «Man muss Velo fahren können und über 16 Jahre alt sein.»

E-Biker im Engadin können – je nach Lust und Laune und in Abstim-

mung mit ihrem gewählten Flyer-Modell – das ganze Bike-Netz ohne Einschränkungen nutzen. Auf einer Flyer-Schweiz-Karte sind signalisierte Routen und Akku-Aufladestationen eingezeichnet. Zudem werden vor Ort weitere Tourenvorschläge entwickelt.

Dass E-Biker schlechte Velofahrer sein sollen, stellt Brülisauer in Abrede. «Es gibt keine Studie, die das belegen würde.» Probleme im städtischen Bereich rührten vor allem daher, dass sich noch nicht alle Verkehrsteilnehmer an diese E-Biker gewöhnt hätten, die oft schneller als Durchschnittsvelofahrer unterwegs seien. Dass es im

Oberengadin zu Konflikten mit Wanderern, Spaziergängern und anderen Velofahrern kommen werde, glaubt Brülisauer nicht. Jedenfalls nicht, solange alle sich gegenseitig mit Respekt und Toleranz begegneten. Das sieht auch Sara Roloff so und verweist auf die flächendeckende Kommunikation des «Mountain-Bike-Ehrenkodex», der auch E-Biker auf andere Wegbenutzer sensibilisieren soll. Zudem würden von Engadin St. Moritz kostenlose Fahrradklingeln verteilt. Bei allfälligen Problemzonen werde Engadin St. Moritz wenn nötig das Gespräch mit den entsprechenden Gemeinden suchen.



UNESCO-Welterbe zum Anfassen

Der Kreisviadukt von Brusio muss nach über 100 Jahren umfassend instand gesetzt werden. Als Zeichen der grossen Bedeutung hat die RhB das Pionierwerk Kreisviadukt in rotes Tuch gewickelt – damit es auch aus der Ferne auf sich aufmerksam macht und seine Einzigartigkeit auch während den Bauarbeiten unterstreicht.

Am Dienstag, dem 17. Mai, erhält die Öffentlichkeit die Gelegenheit, das Bauwerk und damit die Arbeiten hautnah mitzuerleben. Fachkundige Spezialisten der RhB werden die interessierten Besucher in halbstündigen Rundgängen von 12.00 bis 13.30 Uhr und ab 16.00 bis 19.00 Uhr über

die Baustelle führen und dabei spannende Einblicke und Informationen vermitteln.

Der Anlass wird durch die Taufe eines neuen ALLEGRA-Triebzuges zusätzlich aufgewertet. Eine weitere bedeutende Persönlichkeit aus Graubünden gibt dem Triebzug 3510 seinen Namen. Die Enthüllung des Namens findet kurz nach 15.00 Uhr statt. Für den kleinen Hunger und den aufkommenden Durst hat die RhB vorgesorgt. Besucherinnen und Besucher erhalten zur Stärkung einen kleinen Imbiss und ein Getränk. Bild: Der verkleidete RhB-Kreisviadukt bei Brusio.

Foto RhB

Neues Gefängnis in Graubünden?

Zu wenig Platz für Strafgefangene

Die Bündner Regierung will im Herbst über den Neubau eines Gefängnisses neben der bestehenden Anstalt Realta in Cazis entscheiden. Im Falle einer Realisierung der Baute würde die Strafanstalt Sennhof in Chur geschlossen.

Zur Ermittlung der Investitionskosten für ein neues Gefängnis in Cazis mit 140 bis 200 Plätzen haben das Baudepartement und das Justizdepartement eine Testplanung in Auftrag gegeben, deren Ergebnisse Ende September vorliegen. Danach will die Regierung entscheiden, ob sie dem Grossen Rat den Bau einer neuen Strafanstalt beantragen will.

Hintergrund der Überlegungen für einen Neubau ist der schweizweit vorhandene Bedarf an rund 200 geschlossenen Vollzugsplätzen, 140 davon im Ostschweizer Strafvollzugskonkordat, dem auch der Kanton Graubünden angehört. Diese Situation dürfte sich weiter zuspitzen, wie die Regierung in ihrer Antwort auf eine Anfrage im Kantonsparlament mitteilte.

Wegen der fehlenden 140 Plätze im Konkordat muss in der Ostschweiz mittelfristig etwas unternommen werden. Falls der Kanton Graubünden seine Vollzugskapazitäten nicht erweitert, sind die anderen Kantone laut Regierungsangaben gezwungen, nach Lösungen zu suchen. Dabei besteht gemäss der Bündner Regierung die Ge-

fahr, dass die Kantone Zürich und St. Gallen ihre Gefangenen nicht mehr in den Sennhof in Chur einweisen, was dessen Rechnung massiv verschlechtern würde. Der Sennhof ist neben der Justizvollzugsanstalt Pöschwies in Regensdorf ZH die einzige grössere, geschlossen geführte Anstalt im Ostschweizer Konkordat.

Das Ostschweizer Strafvollzugskonkordat und namentlich die Kantone Zürich und St. Gallen haben dem Kanton Graubünden für den Fall eines Neubaus bereits schriftlich Belegungsversprechen für mindestens zehn Jahre ab Inbetriebnahme abgegeben.

Nach ersten Berechnungen wäre der Betrieb der neuen Anstalt in Cazis erheblich günstiger als die Weiterführung der Strafanstalt Sennhof in Chur, wo pro Jahr Investitionen von rund 700 000 Franken anfallen. Eine bauliche Erweiterung ist im Sennhof nicht möglich, Einsparungen im Betrieb laut Regierungsangaben auch nicht.

(sda)

Sie sind Veranstalter?

Sie benötigen Flyer? Plakate? Ein Inserat in der «Engadiner Post»?

Gestaltung und Druck, alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 14. Mai 2011, solange Vorrat

33% Rabatt

6 x 165 g
9.60
statt 14.40

Coop Milano Waffeln Classic
(100 g = -.97)

1/2 Preis

6 x 500 g
3.30
statt 6.60

Napoli Spaghetti
(1 Packung = 0.55)

40% Rabatt

3 x 90 Stück
3.60
statt 6.-

Kosmetiktücher, FSC, Trio
(1 Box = 120)

40% Rabatt

24 Rollen
10.30
statt 17.20

Toilettenpapier Super Soft, Classic, weiss
(1 Rolle = 0.43)

Hammer-Preise

45% Rabatt

per kg
2.50
statt 4.80

Rispen Tomaten, Schweiz / Holland / Belgien, offen

30% Rabatt

Bund à 1 kg
5.95
statt 8.50

Spargeln grün, Italien / Spanien / Ungarn

35% Rabatt

6 x 140 g
8.95
statt 14.10

Coop St. Galler Kalbsbratwurst
(100 g = 1.07)

40% Rabatt

per kg
13.50
statt 22.50

Coop Naturafarm Schweinskoteletts mariniert, Schweiz
2 Stück mager
2 Stück vom Hals
in Selbstbedienung

coop

Für mich und dich.



BEI UNS KÖNNEN SIE AUCH OHNE GOLFKENNTNISSE ZUSCHLAGEN!

Ab 13. Mai wieder geöffnet

Golf Restaurant Samedan, täglich 8–24 Uhr.
CH-7503 Samedan – Engadin St. Moritz
Tel. +41 (0)81 851 04 69, www.engadin-golf.ch

Ein Betrieb der Bergbahnen ENGADIN St. Moritz AG



Celerina:
Zu vermieten an Einheimische
5½-Zimmer-Wohnung
Telefon 079 216 48 49 176.777.587

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung für ca. ein Jahr in Scuol
ein Zimmer bei netter Familie
für unseren Sohn (14).
Haben Sie ein Zimmer frei und fühlen sich angesprochen, dann freuen wir uns über Ihren Anruf,
Tel. 079 543 15 73 176.777.583

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota

Im Zentrum von Ftan zu verkaufen, grosse

6-Zimmer-Wohnung
Zimmer teilweise mit Arventäfer, Wohnküche, 2 Badezimmer, Balkon.

Wohnung kann einfach in eine 2½- und 3½-Zimmer-Wohnung umgebaut werden. Heizung: Wärmepumpenheizung.
Besichtigung der Wohnung kann mit Herrn Jon Cantieni vereinbart werden.

Telefon 081 864 92 16
joncantieni@bluewin.ch 176.777.592

Für unseren Schreinereibetrieb mit Verkaufsgeschäften in Pontresina und St. Moritz suchen wir auf anfangs August oder nach Vereinbarung eine/n

kaufm. Angestellte/n

für folgende Arbeitsbereiche:
– allgemeine Büroarbeiten, Sekretariat, Offertwesen
– Bewirtschaftung der Debitoren und Kreditoren
– Zahlungsverkehr
– Personaladministration, Lohnbuchhaltung
– Belegbearbeitung für die Finanzbuchhaltung, eventuell mit Führung der FIBU nach Einarbeitung

Haben Sie eine kaufm. Grundausbildung, einige Jahre Berufserfahrung, arbeiten Sie gerne verantwortungsbewusst und selbstständig in einem lebhaften einheimischen Unternehmen mit Holz und Zahlen, sind Sie kommunikativ, auch in italienischer Sprache, teamfähig, dann schicken Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an

Edy Rominger AG Schreinerei & Innenausbau
z. Hd. Herrn Markus Rominger
Chesa Garsun
7504 Pontresina
Telefon 081 842 62 63
info@rominger.ch
www.rominger.ch 176.777.620

rega

Am Meer, beim Wandern, für sich, für die Andern.

www.rega.ch



«Das Geheimnis unseres Waldes» ist der wohl aufwendigste Schweizer Kino-Dokumentarfilm, der sich dem Thema Wald widmet.

Screenshot: Docmine

Wie Engadiner das Geheimnis unseres Waldes lüften

Neuer Dokumentarfilm mit drei Protagonisten aus dem Engadin

Dieser Tage werden die Dreharbeiten für den Film «Das Geheimnis unseres Waldes» abgeschlossen. Drei Hauptprotagonisten dieses aufwendig produzierten Kino-Dokumentarfilms kommen aus dem Engadin: Ein Forstwart, ein Jäger und Fotograf sowie ein Fuchs. Die EP/PL war bei einem Drehtag mit dabei.

FRANCO FURGER

«Wir brauchen mehr Licht!» Kameramann Ralph Baetschmann gibt Anweisungen, um eine Szene mit dem Celeriner Forstwart Luigi Frigerio in einer schummerigen Hütte zu drehen. Die Filmcrew weiss, was zu tun ist. Drinnen stellt sie einen Scheinwerfer auf; das Licht wird über Reflektoren auf die Feuerstelle, den Schauplatz, umgeleitet. «Es braucht indirektes Licht, damit das Bild natürlich wirkt», erklärt Baetschmann...

Das Team der Zürcher Film-Produktionsfirma Docmine befindet sich auf einer Kastanienselve oberhalb Castasegna. Es ist ein prächtiger Frühlingstag und der zweitletzte Drehtag für den Kino-Dokumentarfilm «Das Geheimnis unseres Waldes». Der Film ist die bislang wohl aufwendigste Schweizer Produktion, die sich dem Thema Wald widmet. Gedreht wird mit Equipment und Techniken, die sonst in Spielfilmen angewendet werden. Die Kamera ist grösser und schwerer als eine herkömmliche TV-Kamera und ermöglicht eine viel höhere Tiefenschärfe. Auch sind Helikopter und fliegende Drohnen mit Minikamera zum Einsatz gekommen. Aussergewöhnlich für einen Dokumentarfilm mit Natur- und Tieraufnahmen. «Wir haben uns die grossen BBC-Dokumentationen als Vorbild genommen und keinen Aufwand gescheut», sagt Regisseur Heikko Böhm. Der Film kommt im August in die Schweizer Kinos, am 11. August wird er im Open-Air-Kino in Chur gezeigt, im November ist er



Luigi Frigerio, Forstwart aus Celerina, macht eine Extradrehung, nur um den Ton aufzunehmen.

Foto: Franco Furger

dann in zwei Teilen in der Sendung DOK des Schweizer Fernsehens zu sehen. Anlass, diesen Film zu drehen, ist «Das Jahr des Waldes», das die UNO 2011 ausgerufen hat.

«Ein Wald braucht Pflege»

Einer der Hauptprotagonisten von «Das Geheimnis unseres Waldes» ist Luigi Frigerio. Der gebürtige Tessiner arbeitet seit elf Jahren beim Forstamt Celerina-Bever, wo er unter anderem für die Lehrlingsausbildung zuständig ist. Der Film zeigt, wie der bald 50-jährige Holzbearbeitungskurs mit Lehrlingen durchführt oder wie er als Motorsägenschnitzer eine Holzskulptur kreiert. Und Luigi erklärt seine Ansichten zum Thema Waldbewirtschaftung. Für ihn muss ein Wald «schön» sein. Und das gehe nur mit Hilfe des Menschen. Und das Holz müsse man nutzen. Den Wald sich selbst zu überlassen, das ist für Luigi eine Todsünde. «Ein Wald braucht Pflege», sagt er. Das heisst, Holzschläge sind sinnvoll, um dem Wald Licht zu geben. Nur so könne sich ein mehrstufiger und widerstandsfähiger

Wald entwickeln. «Ein Wald in einem abgelegenen Gebiet sich selber zu überlassen, damit habe ich kein Problem. Aber mit einem Wald, der seit Jahrhunderten wirtschaftlich genutzt wird, geht das nicht.»

Es geht im Film nicht nur um schöne Naturaufnahmen und die Mystik des Waldes, sondern auch um die Debatte, inwiefern der Mensch den Wald nutzen soll und kann. «Wir wollen den Wald keineswegs romantisieren und verklären. Deshalb haben wir den Zugang zum Wald über Menschen gesucht», sagt Heikko Böhm. «Wir wollen hervorheben, was für eine Bedeutung der Wald für den Menschen hat.»

Der Anfang kommt am Schluss

Luigi Frigerio hat bereits vier Drehtage hinter sich, gefilmt wurde schon im vergangenen Sommer, Herbst und Winter. Der Film zeigt den Wald und die Protagonisten in allen vier Jahreszeiten. Was noch fehlt sind die Aufnahmen im Frühling. Das heisst, der Anfang des Films, wie etwa Frigerio dem Publikum vorgestellt wird, dreht die Crew am Schluss.

«Ich habe mir gestern überlegt, meinen Schnauzbart zu rasieren», witzelt Luigi zum Regisseur Heikko. – «Dann hätte ich dir einen aus Fell ins Gesicht geklebt», gibt dieser zurück. Die Atmosphäre auf dem Set ist entspannt. Etwas nervös wirkt Luigi aber schon anhand der dauernden Wartezeit zwischen den Aufnahmen. Denn im Forstamt Celerina-Bever herrscht Hochbetrieb und er hätte allerhand zu tun... Nun aber sitzt er im Bergell fest und muss Aufnahmen machen, wie er mit seinem Pickup vorfährt. Vier Mal muss er im Schritttempo über den Forstweg tuckern: Zwei Mal für Filmaufnahmen und zwei Mal nur für Tonaufnahmen. Dabei steht der Ton-Mann Patrick hinten auf der Ladefläche und hält ein riesiges Mikrofon vor die Motorhaube. Dem Forstwart bleibt nichts anderes übrig,

als geduldig mitzumachen. Schliesslich findet er den Film eine gute Sache. «Ich habe zugesagt, um zeigen zu können, was wir Forstwarte für eine wichtige Arbeit haben.»

Auf Pirsch mit Albert Mächler

Neben Luigi Frigerio kommt ein weiterer Protagonist aus dem Engadin im Film vor: Albert Mächler aus St. Moritz, Jäger und renommierter Tierfotograf. Dank seinem Wissen und seiner Erfahrung bekam die Filmcrew allerhand Tiere vor die Linse, ohne sich mit ihrem schweren Equipment stundenlang durch den Wald zu kämpfen. Mächler, gebürtiger Ostschweizer, ging mit der Crew auf Wildschweinjagd in Weinfeld (TG) oder zeigte ihr Birkhähne in der Nähe seiner Jagdhütte bei Bergün. «Das Geheimnis unseres Waldes» wurde insgesamt in 14 Kantonen gedreht, das Team fuhr dabei über 40 000 Kilometer durch die Schweiz.

Dank Albert Mächler wurde das Filmteam auch auf Fix aufmerksam, den dritten Engadiner Protagonisten

im Film. Fix ist ein zahmer Fuchs, der in St. Moritz an der Via Suvretta «wohnt» – an der fünft teuersten Strasse der Welt, wie Mächler zu sagen pflegt. Die Hütte von Fix befindet sich bei der Gärtnerei Pfäffli. Der Fuchs wurde vor 14 Jahren in Amriswil (TG) halb tot aufgefunden. Eine Familie zog ihn mit dem Schoppen auf, später kam er in den Zoo Gossau (SG) und wurde von Zoologen an Schulungen mitgenommen. Als man Fix einschläfern wollte, nahm ihn Albert Mächler zu sich nach St. Moritz.

Fix folgt Mächler aufs Wort und so war es für die Filmcrew möglich, viele und tolle Fuchs-Aufnahmen zu machen. Fix wird darum eine Art roten Faden durch den Film bilden, Szenenwechsel werden mit ihm eingeleitet, verrät Regisseur Böhm.

Waldmensch und Riesenbäume

Neben diesen drei Engadiner kommen zwei weitere Hauptprotagonisten im Film vor: Der Architekt und Fluglehrer Christoph Hagen hat bei den Indianern gelernt, im Wald zu leben; seither wohnt er jedes Jahr für mehrere Wochen im Wald. Michel Brunner spürt alte und besondere Bäume in den Schweizer Wäldern auf. Daraus entstanden ist das Buch «Riesenbäume der Schweiz».

Zurück auf die Kastanienselve im Bergell, wo Luigi Frigerio noch immer auf seinen Einsatz in der Hütte wartet. Die Crew ist immer noch daran, Utensilien aufzustellen, um das Licht zu steuern. Draussen wird ein riesiges Tuch aufgespannt, mit dem Sonnenlicht durch die offene Türe zum Drehort geleitet wird. Kameramann Ralph Baetschmann blickt auf einen Monitor. «Das Fenster frisst noch zu viel Licht!» Also dunkelt die Crew das Fenster mit einem feinen Netz ab. «Perfekt!»

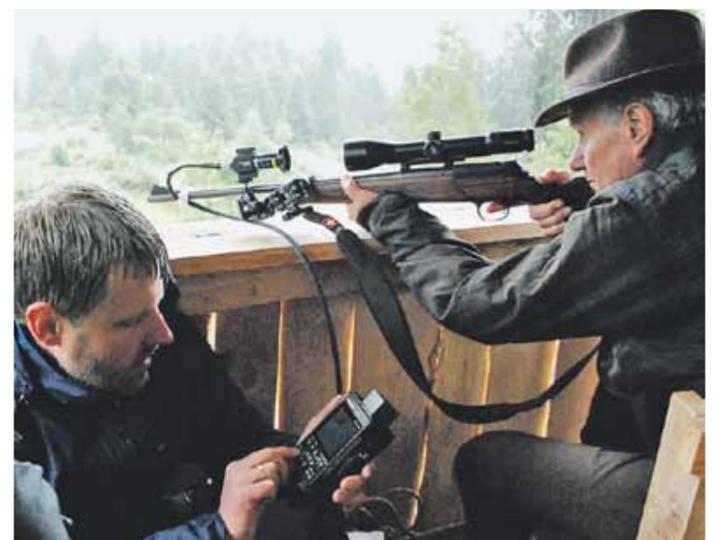
Endlich kann Luigi Frigerio gefilmt werden, wie er in der Hütte sitzt und ins brennende Feuer schaut. Das Prozedere hat gut zwei Stunden gedauert, im fertigen Film ist die Szene vielleicht acht Sekunden lang zu sehen.

www.wald-film.ch



«Fix» ist ein alter, zahmer Fuchs, den Albert Mächler nach St. Moritz geholt hat. Er ist auch ein Protagonist im Film.

Foto: Docmine



Der Jäger wird aufs Korn genommen. Albert Mächler wird mit einer Spezialkamera gefilmt.

Foto: Docmine

Publicaziun officiala Cumün da Zernez

Revisiun parziala da la planisaziun locala Comunicaziun da la decisiun da la Regenza

La Regenza dal chantun Grischun ha approvà cun decisiun no. 390 dals 3 mai 2011 parts na amo trattadas da l'approvaziun no. 738 dals 19 gün 2007 resp. no. 159 dals 1. marz 2011 da la revisiun parziala da la planisaziun locala, las qualas d'eiran gnüdas decessas da la radunanza cumünala dals 29 november 2006, sco segua:

– Il plan da zonas 1:2000 Zernez dals 29 november 2006 vain approvà a regard la zona d'abitar 2 sün la parcella no. 152 in Urtatsch/Rastò per las seguintas surfatschas parzialas:

- üna surfatscha da 122 m² illa part nordost da la parcella manzunada
- üna surfatscha da 237 m² illa part südost da la parcella manzunada

La decisiun d'approvaziun e tuot las actas approvdadas sun expostas e stan ad invista dürant las uras da chanzlia i'l Center cumünal a Zernez.

Zernez, 12 mai 2011

Cumün da Zernez
176.777.558

Publicaziun officiala Vschinauncha da Samedan

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun da la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) art. 45 vain cotres publichedas la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun H. Bodmer & Co. SA
da fabrica: San Bastiaun 5
7503 Samedan

Proget da fabrica: müdamaint, ingrandimaint da las plazzas cuvertas per autos

Via: San Bastiaun 5a

Nr. da parcella: 128

Zona d'utilisaziun: zona da minz e da protecziun da vschinauncha

Termin da publicaziun: dals 12 meg 2011 als 1. gün 2011

Ils plans staun a disposiziun per invista sülla chanzlia cumünela.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguinta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 10 meg 2011

Per incumbenza da la cumischium da fabrica

L'administraziun da fabrica

176.777.599

Publicaziun da fabrica

As basand sün l'ordinaziun da la planisaziun dal territori dal chantun Grischun (KRVO) art. 45 vain cotres publichedas la seguinta dumanda da fabrica:

Patrun Posta svizra
da fabrica: Pfingstweidstrasse 60b
8080 Turich

Proget da fabrica: müdamaint da fabrica

Via: Plazzet 5

Nr. da parcella: 1038

Zona d'utilisaziun: zona da minz

Termin da publicaziun: dals 12 meg 2011 als 1. gün 2011

Ils plans staun a disposiziun per invista sülla chanzlia cumünela.

Protestas sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun a la seguinta adressa: Vschinauncha da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan.

Samedan, 10 meg 2011

Per incumbenza da la cumischium da fabrica

L'administraziun da fabrica

176.777.600

Publicaziun officiala Vschinauncha da Samedan

Dumanda d'urbarisaziun – publicaziun officiala

As basand sün l'artichel 8 da la ledscha chantunela forestela vain publichedas illa chesa cumünela a Samedan düraunt 30 dis, a partir dals 12 meg 2011 fin als 13 gün 2011, la seguinta dumanda d'urbarisaziun:

Scopo da l'urbarisaziun: Condots d'ouvra e proget da via illa cuntredgia da «Sper l'En fin a l'Ufficina per falegnams», vschinauncha da Samedan

Autura da la dumanda: Vschinauncha politica da Samedan, Plazzet 4, 7503 Samedan

Actas da publicaziun:

- descripziun cuorta da la tecnica
- extrat da la carta topografica 1:25 000
- survista 1:1000 urbarisaziun temporara
- survista 1:1000 urbarisaziun permanenta
- profils normals
- formulars d'urbarisaziun

Coordinatas: 787'057 / 156'601

Surfatscha d'urbarisaziun: 2000 m²

Dret da recuors: Dret da recuors ho chi chi'd es pertucho da l'intenziun d'urbarisaziun e chi chi so fer valair ün interess degn da protecziun u chi chi'd es autoriso davart dal dret federel. Dret da recuors haun eir las vschinaunchas pertuchedas.

Recuors: Recuors cunter l'intenziun d'urbarisaziun sun d'inoltrer infra il temp da publicaziun tal departamaint da construcziun, trafic e silvicultura, Stadtgartenweg 11, 7000 Cuira.

Samedan, 10 meg 2011

In nom da la suprastanza cumünela
Thomas Nievergelt,
president cumünel
Claudio Prevost, chanzlist cumünel

176.777.609

Publicaziun officiala Vschinauncha da Segl

Dumanda da fabrica

Patrun Roger Rominger
da fabrica: Segl Fex

Intent: Drizzer aint l'ustarietta «Besenbeiz» sül bain puril scu gestiun cumplementera a la gestiun agricula existentia, parcella 1013 (proprietary Marco Rominger), zona agricula e zona da cuntredgia protetta, Fex Platta

La documainta po gnir pigliada ad invista sülla chanzlia cumünela düraunt 20 dis a partir da la publicaziun da la dumanda.

Protestas da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis zieva la publicaziun a la suprastanza cumünela da Segl.

Segl Maria, 12 meg 2011

La suprastanza cumünela
176.777.553

Publicaziun officiala Cumün da Ftan

Dumonda da fabrica

Patrun Cumün da Ftan
da fabrica: Chasa da scoula
7551 Ftan

Proget da fabrica: Staziun da trafo
Institut

Profilaziun: 12 mai 2011

Parcella, quartier: 3173, Chalchera

Plans da fabrica: Ils plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula

Protestas: Protestas da dret public sun d'inoltrer in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün. Protestas dal dret privat sun d'inoltrer a l'Uffizi dal Circul da Suot Tasna.

Ftan, 12 mai 2011

L'uffizi da fabrica
176.777.610

Dumonda da fabrica

Patrun Monica e Jon à Porta
da fabrica: Punt 36
7550 Scuol

Proget da fabrica: Indriz cun pumpa a chalur (sonda geotermica)

Profilaziun: Ingüna

Parcella, quartier: 2736, Fionas

Plans da fabrica: Ils plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula

Protestas: Protestas da dret public sun d'inoltrer in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün. Protestas dal dret privat sun d'inoltrer a l'Uffizi dal Circul da Suot Tasna.

Ftan, 12 mai 2011

L'uffizi da fabrica
176.777.611

Dumonda da fabrica

Patrun Jon Nuotclà-Rauch
da fabrica: Kreuzstrasse 33
8008 Turich

Proget da fabrica: Indriz cun pumpa a chalur (sonda geotermica)

Profilaziun: Ingüna

Parcella, quartier: 426, Peidrettas

Plans da fabrica: Ils plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula

Protestas: Protestas da dret public sun d'inoltrer in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün. Protestas dal dret privat sun d'inoltrer a l'Uffizi dal Circul da Suot Tasna.

Ftan, 12 mai 2011

L'uffizi da fabrica
176.777.612



Da coros sosolala ed oters

A do coros e coros. Sgrembelet, sosolalas ed excellents. Ad es proruotta la discussiun sch'ün coro sosolala possa as permetter da chanter p.ex. üna messa da Bach u ün oratori da Händel u magari il requiem da Franc Martin, la discussiun, scha ouvas da simila taimpra nu stuvschan gnir chantedas be da coros excellents, per cha'l resultat saja eir perfet.

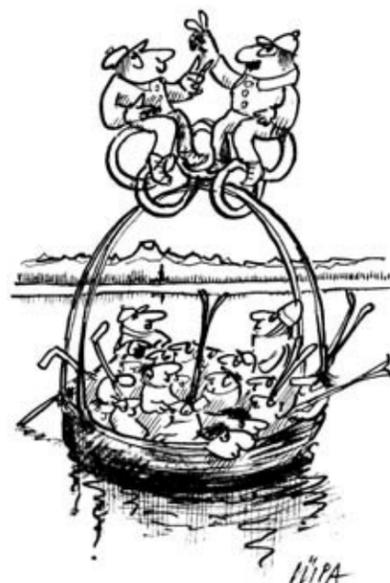
Cha que nu saja pü scu pü bod, argumenteschan ils aderents dals coros professunels. Cha hozindi as sapcha tuottüna che cha qualited perfetta saja e cha nu's possa perque pü chanter be sosolala. Cha be coros chi as cum-

puonan da chantaduors professunels stuvschan chanter cumposiziuns da Bach, Händel e.u.i. per cha'ls resultats sajan propi excellents.

Ils aderents dals coros sosolala dian, cha'ls commembers dals coros sosolala s'allegran eivna per eivna sülla prouva da chaunt, cha'ls concerts sajan propi la culminaziun da l'an da chaunt, cha'ls coros sosolala implan las selas da concert fin a l'ultima plazza, per granda part cun amihs, fans, paraints e cuntshaints, cha'ls coros sosolala pejan s'vessa ils solists e l'orchester ed hegian cun que la motivaziun ed il dret da chanter oratoris, messas, requiems e paschiuns eir scha que tuna minchataunt ün po sosolala. Cha chantaduors ed audituors hegian plaschair vi dals concerts eir scha nu saja adüna tuot excellent.

Ushè as po vair la chosa in möd different. Radschuns güstifichedas do que per amendus opiniuns. Eau admitt, la discussiun sur da concerts cun chantaduors professunels u laics nun es üna discussiun chi vain mnedas in Engiadina, que es pütost üna discussiun chi occupa las citedas da la Bassa.

Perche ch'eu sun gnida in mia columna a quist tema? Illa baselgia da Bever s'ho pudieu udìr al Firò da Pasqua il Messias da Händel, ils audituors s'haun radunos in baselgia ed haun tadlo insembel üna registraziun dal Messias sün disc cumpact e que in ün'atmosfera festiva ed üna accustica stupenda grazcha als novs amplifichaduors, scrivan ils organisatuors. Eir üna soluziun! Perche na? Dina



Eir per Segantini füss la nev plaina, perfin sainza olimpiada!

Publicaziun officiala Cumün d'Ardez

Dumonda da fabrica

Quatras vain publichada ufficialmaing la seguinta dumonda da fabrica:

Patrun Karl Peier
da fabrica: Bos-cha, 7545 Guarda

Rapreschantant: Karl Peier
Bos-cha
7545 Guarda

Proget: montascha d'üna serra

Lö/parcella: Bos-cha / 1661

Zona: zona da cumün

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chanzlia cumünala dürant 20 dis.

Recuors da dret public ston gnir inoltrats infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala d'Ardez.

Ardez, 12 mai 2011

Cumün d'Ardez
176.777.621

Dumonda da fabrica

Quatras vain publichada ufficialmaing la seguinta dumonda da fabrica:

Patrun Andri Marighetto
da fabrica: 7546 Ardez

Rapreschantant: Jachen Thomas
Büro d'architettura
7546 Ardez

Proget: ingrondimaint tschuffa no. 268

Lö/parcella: Val Gronda / 1784

Zona: zona da mantegnimaint

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chanzlia cumünala dürant 20 dis.

Recuors da dret public ston gnir inoltrats infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala d'Ardez.

Ardez, 12 mai 2011

Cumün d'Ardez
176.777.622

Publicaziun officiala Vschinauncha da S-chanf

Lever fossas sunteri da S-chanf

Il cussagl cumünel ho decis in sia tschanteda dals 27 avrigl 2011, as basand a l'uorden da sunteri e da funarels da la vschinauncha S-chanf, artichels 13 e 14, da lever las seguintas fossas i'l sunteri da S-chanf:

Nr. 147, 158, 159, 160/245, 162, 163, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 97/174, 175, 176, 177, 178, 179, 181/215, 182/259/277, 183, 184, 185 e 186.

Ils relaschos vegnan giavüschos d'alluntaner fin ils 30 settember 2011 ils monumaints u craps da las fossas manzunas survart. Per monumaints e craps chi nu sun gnies alluntanos fin tar quel termin, rumischa la vschinauncha da S-chanf las fossas. Zieva il termin vain refüsedas mincha pretaisa davart ils relaschos vers la vschinauncha da S-chanf.

S-chanf, 3 meg 2011

Cussagl cumünel S-chanf
Il president: D. Campell
L'actuar: D. Schwenninger

176.777.522

Per rapports regiunels
es la redacziun adüna
arcugnuschaina!

Fax 081 837 90 82

E-Mail
redaktion@engadinerpost.ch



Comunità da Tarasp

Restorant Hotel Tarasp, i'l center da Fontana-Tarasp, per dar a fit gratuitamaing

Il cumün da Tarasp tschercha a partir da la stagiun da stà 2011 üna persuna iniziativa o ün pèr per manar il restorant cun ca. 45 plazzas implü cun üna terrassa da ca. 40 ulteriusas plazzas.

Il restorant e la chadafö sun drizzadas aint complettamaing.

Ulteriuras infuormaziuns, prüm contact:
Chancellaria cumünala Tarasp, 7553 Tarasp
tel. 081 861 20 50, e-mail: cumuen@tarasp.ch obain
Christian Fanzun, capo
tel. 079 405 99 16, e-mil: capo@tarasp.ch

176.777.613

«Lavor regionala es lavor per l'idiom»

Activitats dal center regional a Zernez

La Lia Rumantscha ha quatter centers regionals, a Laax, Savognin, Ziràn e Zernez. Mario Pult, collavuratur regional da la LR e respunsabel per l'Engiadina e Val Müstair, nomna ils böts da sia lavor.

Pisserar cha'l rumantsch saja preschaint i'ls cumüns es üna da las incumbenzas principalas dals collavuratuors regionals da la LR. «Il böt es cha'l rumantsch saja preschaint in cumün, chi gnia discurrü e tgnü chüra dal rumantsch eir in scrit», declera Mario Pult, collavuratur regional da la LR cun büro a Zernez, «i s'improuva da scumpartir la respunsabilità sün plüssas spadlas, da maniera cha blers s'identificheschon culla lingua rumantscha.» Ün'ulteriura incumbenza es l'organisaziun da cuors da rumantsch.

Cuors chi güdan a s'integrar

A Scuol, Zernez ed in Val Müstair organisescha la Lia Rumantscha, a Samedan in collavuraziun cun l'Academia Engiadina, d'utuon e d'ürant l'inviern duos serias da cuors da rumantsch. «Imprender l'idiom güda als partecipants da lingua estra, per gronda part tudais-cha, a s'integrar illa cumünanza i'ls differents lös ingio chi abitan». Quists cuors vegnan dats la saira. D'instà vegnan sports eir amo ils cuors intensivs da rumantsch. Chi detta adüna darcheu eir firmas chi vessan jent cuors da rumantsch per lur impiegats, scha pussibel d'ürant il di, manzuna il collavuratur regional: «Per quists cuors es amo plü greiv da chattar magistras o magisters co pels oters cuors, causa cha'ls blers nun han temp d'ürant il di da dar cuors.» El spera da chattar magistras chi nu dan pel mumaint scuola e chi füssan prontas da surtour quist'incumbenza. Cuors d'integraziun spordscha il center regional eir a la glied da lingua portugaisa: «Ils partecipants nun imprendan be l'idiom da la regiun ingio chi abitan, els survegnan eir ün'invista illa cultura rumantscha per chi s'integreschan meglder in nossa cumünanza e possan

sustgnair a lur uffants chi van pro no a scuola.»

Occurrenz culturalas

Ils collavuratuors regionals güdan eir ad organisar occurrenz culturalas sco giubileums, prelecziuns o teaters. «No collavurain eir cullas instituziuns chi spordschan simlas occurrenz culturalas in rumantsch», disch Pult. Avant ün mez on ha'l surtut la direziun dal post da teater da la LR: «Quia as tratta dad intermediar e cusgliar tocs teater, natüralmaing i'ls idioms». Implü scriva'l eir texts per las gazettas rumantschas e per la revista allegra. In sia seria «Cler ch'eu discuo rumantsch» nomna'l buns exaimpels da persunas chi han imprais rumantsch. Quists exaimpels muossan tenor el cha savair rumantsch facilitescha l'integraziun per bainquant. «L'idiom es la basa da mia lavor, mia incumbenza es da verer cha la lingua discurrüda illa regiun saja preschainta», concluda Pult, «la lingua standard rumantsch grischun dovra be illa comunicaziun interrumscha cun quai ch'ella facilitescha la lavor ingio cha tuot ils idioms s'inscuntran.» (anr/fa)

Sportas rumantschas eir pels giats

Il collavuratur regional Mario Pult s'occupa eir dals giasts chi passaintan lur vacanzas in Engiadina: A Ftan dà'l üna jada l'eivna üna lecziun da rumantsch, declerond cuort ils plets il plü simpels cha'ls giasts pudessan dovrar d'ürant lur vacanzas e tils preschantond ün pa la lingua rumantscha. A Scuol spordscha'l eir collavuraziun cun l'organisaziun turistica locala visitas da la part veglia dal cumün. Il tema es las inscripziuns vi da las chasas: A man da quellas quinta'l da la chasa e la cultura engiadinaisa. Il punct da partenza es però la lingua: Cun tradüer il vers sülla fatschada infuormescha'l als giasts eir davart la lingua rumantscha. «Uschea vegnan els a cugnuoscher ün pa la lingua», disch Mario Pult, «id es daplü co be il salüd e'l cumgià in rumantsch.»

L'uniun Pro Idioms ha 3600 commembers

Rumantsch L'uniun Pro Idioms cun sias duos secziuns Engiadina e Surselva ha fingià bod 3600 commembers. La gronda part dals commembers da l'uniun Pro Idioms vivan e lavuran in regiuns rumantschas. Il grond nomer da commembers muossa chi nun ha fin uossa amo mà dat üna discussiun a regard l'introducziun dal rumantsch grischun in scuola, scriva la «Pro Idioms» in sia comunicaziun da pressa. Lair sforzar als cumüns chi instruischan ils idioms in scuola d'introduer il rumantsch grischun nun es realistic. Perquai nu varà quist experimaint neir

na success», scriva la «Pro Idioms» in avant. Cha a la fin finala sarà quai da dischavantag pel rumantsch. L'uniun Pro Idioms vuol garantir eir a las scolars e'ls scolars chi vegnan instruits i'ls idioms mezs d'instrucziun actuals. Displaschavelmaing vegna adüna argumentà cun la mancanza da finanzas cur chi va per far svanir ils idioms scrits our da las stanzas da scuola. Quant chi ha cuostü il svilup e l'introducziun dal rumantsch grischun nu vain saphüdamaing na dat cuntshaint, scriva la «Pro Idioms». Infuormaziuns: www.proidioms.ch. (protr.)

Giovanni Netzer i'l Radio Rumantsch

Cultura Il giast da l'emischiun «Marella» dal Radio Rumantsch da dumengia, ils 15 mai, a las 12.30, es Giovanni Netzer. Tuot seis temp e tuot si'energia dovra el pel mumaint per preparar la settavla stagiun dal Festival cultural Origen chi vain lantschà quists dis. Star pachific sül canapè e leger ün crimi, quai nu daja pel teolog

ed intendand dad Origen. Ma che cudeschs stan listess sün sia curuna? Che cudeschs til han influenzà? Che istorias vules el üna jada muossar sül palc? Il Radio Rumantsch ha discurrü cun Giovanni Netzer davart sias lectüras preferidas, tanter oter la Bibla, ma eir classicas da la litteratura mundiala. (protr.)



La Val Sinestra as rechatta tanter ils territoris cumünals da Sent e da Ramosch.

fotografia: Christine Neff

Svilup turistic in stretta colliaziun culla natüra

Val Sinestra es Cuntrada da l'on 2011

Per render attent a las valuors naturalas in cuntradas svizas e per sustgnair la glied chi mantegna quistas cuntradas ha s-chaffi la Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada ün premi. Ils prüms onurats sun ils cumüns da Sent e da Ramosch per lur Val Sinestra.

«In Svizra nun existiva sün nivel naziunal amo ingüna distincziun per cuntradas», declera Christine Neff da la Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada (slfp). Perquai ha lantschà quista fundaziun in collavuraziun cun experts tanter oter eir dal turissem a partir da l'on 2011 la «Cuntrada da l'on». Quist premi dotà cun 5000 francs vain surdat a cumünanzas chi lavuran e cultivan la «Cuntrada da l'on». In quist cas sun quai ils cumüns da Sent e da Ramosch.

In collavuraziun culla glied indigena

Ils böts dal premi sun da muossar las valuors socialas, culturalas, economicas ed ecologicas da la cuntrada cultivada. «I's less eir sensibilisar a la glied per cuntradas periclitadas e sustgnair ils cumüns e suvent eir singulas persunas in lur ingaschamaint per tillas mantgnair», manzuna Christine Neff. Quai prevezza la slfp da far in collavuraziun cun instituziuns localas e regionalas, p.ex. da l'agricultura, turissem, scienza ed ambiaint. «Il böt principal es però d'onurar l'ingaschamaint per mantegner e promover las qualitats e la valur da cuntradas in general», declera ella.

Cuntrada cultivada

La decisiun da tscherner la Val Sinestra sco «Cuntrada da l'on 2011» ha plüs motivs. Sco prüma manzuna Christine Neff las grondas valuors da la cuntrada: «Ils gods spess da la vart dretta da la val, la cuntrada terrassada

da Vnà, las piramidas da terra in Prà San Peder e las bleras plantas, impustüt eir orchideas in Val Sinestra sun be ün pèr da quistas valuors». Ella manzuna eir l'ustaria da Zuort culla chapella chi's rechattan d'immez natüra intacta. Üna radschun pella distincziun es sco ch'ella cuntinuescha però eir l'ingaschamaint local: «Tant Ramosch sco eir Sent s'ingaschan per ün svilup turistic in stretta colliaziun culla natüra in Val Sinestra». L'hotel Piz Tschütta a Vnà contribuiescha tenor ella eir sia part per avair ün turissem san e na exagerà. Ils capos da Sent Jon Carl Rauch e da Ramosch Victor Peer han plaschair da la distincziun. «Quai es üna conferma chi sun pro no avant man amo cuntradas intactas e chi s'ha trattà e cultivà la val cun chüra», dischan ils duos presidents cumünals.

Ils cumüns s'ingaschan per la regiun

Ramosch e Sent sun commembers dal cussagl da fundaziun da la fundaziun

Pro Terra Engiadina (PTE). Quella ha l'intent da mantgnair e promover la cuntrada natürala e cultivada multifaria in Engiadina Bassa. La PTE spordscha üna plattafuorma pel spazi cultural e natüral d'Engiadina Bassa e Samignun e coordinescha progets in chosa. Il proget «inscunter», inizià tanter oter eir da la slfp ha sco cha la commembra dal slfp, disch il medem böt, nempe da promover il turissem in stretta colliaziun culla natüra e la protecziun eir da la cuntrada Ramosch-Vnà-Sent. «Ils duos cumüns as sun consciaints d'avair culla Val Sinestra üna perla sün lur territori», disch Christine Neff, «lur ingaschamaint per mantgnair quella, evitond grondas intervenziuns umanas, es exemplaric».

Il premi da la slp «Cuntrada da l'on 2011 Val Sinestra» vain surdat als 27 mai a las 14.00 cun ün act festiv a Vnà, pro trid'ora in chasa da scuola a Ramosch. (anr/fa)

Maestranza regionala da paurarias

Sent Als 21 mai ha lö a Sent, sülla piazza da camping Sur En, la prüma maestranza regionala da paurarias. La maestranza vain organisada da la Società d'allevamaint da Sent. I vain preschantà muvel bovin d'ota qualità da las valladas Engiadina Bassa, Engiadina'Ota, Samignun e da la Val Müstair. Var 20 paurarias as partecipeschan e provan da guadagnar il titel da «Pauraria champiuna». Quel guadogna la pauraria culs plü blers puncts illa rangaziun da categorias. A la concurrenza piglia part mincha pauraria cun quatter vachas e/o muvel süt. Implü vain eletta eir üna vendeschadra dal di, la «Champiunessa dal di». Tuot las bes-chas chi han guadagnà üna singula categoria piglian part a l'elecziun da la «Champiunessa dal di». Sco attracziun daja eir amo üna «Catego-

ria dad armonia», illa quala duos vachas vegnan rangadas insembel. Pels pauras es quai üna decisiun fich difficila cun che bes-chas chi dessan tour part e chenünas duos chi s'affan il plü bain insembel. Però eir per l'expert Gion Attenhofer da Fidaz sarà l'incumbenza a Sent fich difficila – el ranghescha nempe tuot las bes-chas chi piglian part a l'exposiziun e decida sur da la «Champiunessa dal di» e la «Pauraria champiuna».

La «Maestranza regionala da paurarias», ha lö in sonda, ils 21 mai, sül camping Sur-En a Sent. Preschantar il muvel: a partir da las 08.30, rangaziun: a partir da las 09.30. Sco expert figürescha Gion Attenhofer da Fidaz. L'entrada es libra. Ulteriuras infuormaziuns: www.braunvieh-sent.ch. (protr.)

Auftakt zur Interclubsaison

Tennis Die Herren-Senioren des TC Celerina hatten sich den Start in die Interclubsaison der Nationalliga B anders vorgestellt. Zu den ferienhalber abwesenden Spielern mussten sie auch eine Reihe von angeschlagenen Spielern beklagen und somit unter denkbar schlechten Bedingungen starten. In der Tennishalle von St. Moritz empfingen die Celeriner die Mannschaft von Hörnli Kreuzlingen. Nicht nur auf dem Papier hatten die Einheimischen keine Chance, auch auf dem Platz sah es kein bisschen besser aus. Umso klarer war dann mit 0:7 auch das Resultat.

Resultate: Gnani Donato – Joosen Luc 1:6/0:6; Maschler Franz – Gindele Andreas 3:6/2:6; Strittmatter Thomas – Walter Thomas 3:6/1:6; Sette Nino – Monney David 2:6/3:6; Battaglia Josy – Albrecht Roland 1:6/1:6; Doppel: Maschler/Sette – Joosen/Gindele 2:6/0:6; Strittmatter/Battaglia – Walter/Albrecht 0:6/2:6.

Wesentlich besser starteten die Damen des TC Celerina in der 2. Liga in die Saison. Zu Hause empfingen sie «alte Bekannte» aus Davos. Der Spielstand von 3:2 für die Celerinerinnen nach den Einzeln war äusserst knapp. Um den Sieg zu erringen, mussten sie also mindestens ein Doppel für sich entscheiden. Zur Freude der Einheimischen konnten aber schlussendlich beide Doppel zum Schlussresultat von 5:2 gewonnen werden. (df)

Resultate: Gnani Rosi – Imfeld Waltraud 6:4/6:4; Füglistaler Doris – Wüthrich Ines 6:4/6:0; Lütcher Elvira – Vesti Helen 7:5/6:1; Wertli Irene – Slinkmen Gerdien 4:6/7:6/1:6; Plozza Tiziana – Benz Heidi 3:6/1:6; Doppel: Füglistaler/Gnani – Imfeld/Vesti 4:6/6:0/6:1; Wertli/Lütcher – Benz/Slinkmen 6:3/3:6/6:2.

Engadin im Mittelfeld

Schach In der schweizerischen Mannschaftsmeisterschaft der Schachspieler belegt die Mannschaft Engadin in der Nationalliga B Ostgruppe nach vier Runden zusammen mit Baden und Bodan Kreuzlingen den guten 4. Platz unter zehn Teams. In der letzten Runde siegten die Südbündner bei Baden mit 4,5 zu 3,5 Punkten. (ep)

Nationalliga B. Ost: Mendrisio – Nimzowitsch Zürich 7,5:0,5. Luzern II – Bianco Nero Lugano 5:3. Winterthur II – Zürich II 4,5:3,5. Baden – Engadin 3,5:4,5. Tribtschen – Bodan Kreuzlingen 3:5. – Rangliste (nach 4 Runden): 1. Mendrisio 8 (27,5). 2. Bianco Nero 6 (20,5). 3. Zürich II 6 (17,5). 4. Baden, Bodan und Engadin je 4 (15,5). 7. Winterthur II 4 (14,5). 8. Luzern II 2 (13). 9. Nimzowitsch 2 (10). 10. Tribtschen 0 (10,5).

Tamara Wolf beendet ihre Karriere

Nach 12 Operationen im Alter von 25 Jahren hat die Celerinerin genug

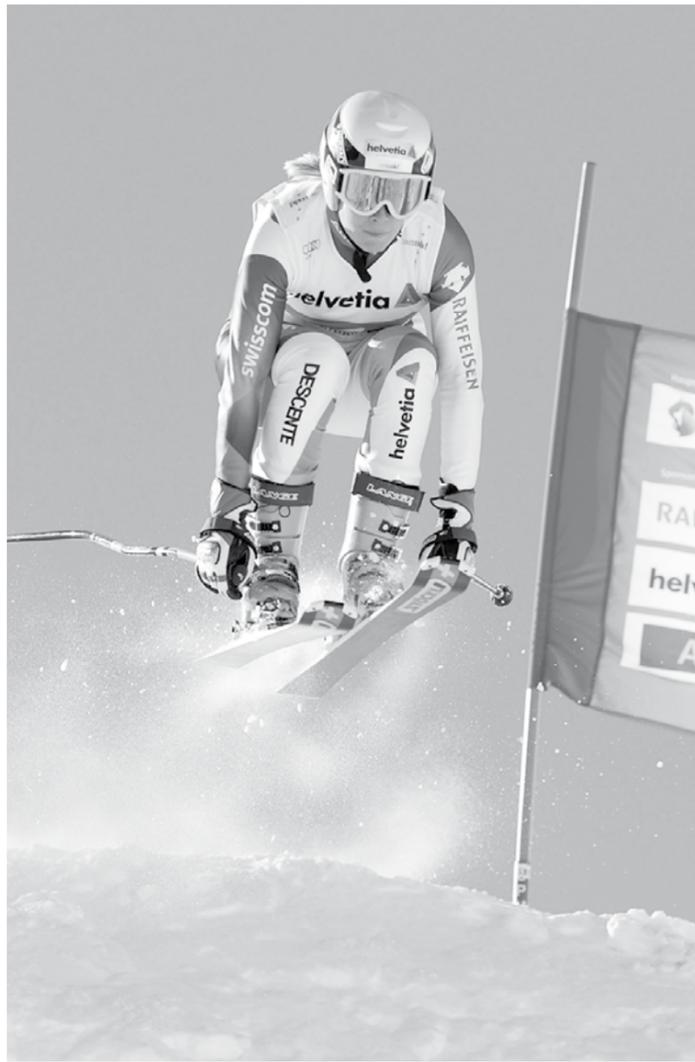
Die vom Verletzungspech verfolgte Celeriner Skirennfahrerin Tamara Wolf hat im Alter von erst 25 Jahren den Rücktritt vom Spitzensport erklärt.

Tamara Wolf hat genug: Die für den Skiclub Alpina St. Moritz fahrende Engadinerin hat genug von stetigen verletzungsbedingten Rückschlägen. Die gesundheitlichen Probleme und die Tatsache, vor drei Wochen nicht wieder in ein Kader von Swiss Ski aufgenommen worden zu sein, bewogen die Celerinerin zu diesem Schritt. Tamara Wolf erklärte in der Fernsehsendung «Sportlounge», dass bei ihrem Rückzug der Faktor Gesundheit eine entscheidende Rolle spiele. «Ich habe nun zwölf Operationen hinter mir. Ich liebe diesen Sport über alles, will mich aber auch im Alter von 40 Jahren noch ohne Beschwerden betätigen können», sagte sie. Zudem sei es sehr schwierig, ohne die Unterstützung einer Mannschaft an frühere Erfolge anzuknüpfen.

Der fatale Einfädler

Die letzte ihrer zahlreichen Verletzungen zog sich Wolf heuer am 7. Januar zu. An jenem Tag erlitt sie bei einem «Einfädler» während eines Slalom-Trainings in Zuoz einen Innenbandriss und einen Kreuzband-Teilriss im linken Knie. Tamara Wolf musste sich einem operativen Eingriff unterziehen und die Saison vorzeitig beenden – just zu einem Zeitpunkt, als sie einmal mehr den Anschluss an die Weltspitze herstellen wollte.

Knapp einen Monat vor dem verhängnisvollen Sturz hatte sie mit einem Sieg in einer Europacup-Abfahrt in St. Moritz neuen Mut geschöpft. Wolf durfte auch gewisse Hoffnungen hegen, um in einem Kader des Schweizer Verbandes wieder Unterschlupf zu finden, nachdem sie im Frühling 2010 von Swiss Ski ausgemustert worden war. Ihren letzten Comeback-Versuch musste sie auf eigene Faust unternehmen. Während ihrer Verletzungsmisere ist sie auch von der österreichischen Trainer-Legende Karl Frehsner unterstützt worden.



Nach zwölf Operationen in sieben Jahren genug vom Skirennsport: Die Celerinerin Tamara Wolf tritt zurück.

Archivfoto ep

Seit dem 3. März 2007, als sie bei der Weltcup-Abfahrt in Tarvisio (It) während einer ausgezeichneten Fahrt (und unterwegs zum möglichen Sieg) schwer gestürzt war, ist Tamara Wolf nie mehr im Weltcup aufgetaucht. Auf höchster Stufe kommt sie auf lediglich sieben Einsätze.

Als bestes Weltcup-Resultat steht der 8. Rang zu Buche, den sie im Januar 2007 in einer Abfahrt in Altenmarkt-Zauchensee (Ö) erreicht hat. In ihrem einzigen Weltmeisterschaftsrennen 2007 in Åre (Sd) musste sie sich mit Platz 26 in der Super-Kombination begnügen. Die Teilnahme an Olympischen Spielen blieb ihr ver-

wehrt. 2009 holte sie an der Winter-Universiade in China Gold in den beiden Speed-Disziplinen. Die Engadinerin galt als grosses Talent, nachdem sie 2003 in Puy St. Vincent (Fr) vor Konkurrentinnen wie Lindsey Vonn, Julia Mancuso und Maria Riesch Junioren-Weltmeisterin in der Abfahrt geworden war.

Studium in Betriebsökonomie

Tamara Wolf möchte jetzt im Berufsleben Fuss fassen. In Chur absolviert sie ein Teilzeit-Studium in Betriebsökonomie, das sie durch einen Job in einer Vermögensverwaltung ergänzen kann. (si/ep)

CVP begrüsst WM-Bewerbung

Ski alpin Eine Delegation von Swiss Ski und St. Moritz hat am Mittwoch, 20. April, beim Sitz des Ski-Weltverbandes FIS in Oberhofen das WM-Bewerbungsdossier für die alpinen Ski-Weltmeisterschaften 2017 eingereicht. St. Moritz unternimmt den bereits dritten Anlauf, die Titelkämpfe nach 2003 wieder in die Schweiz zu holen.

In einer Medienmitteilung begrüsst die CVP Graubünden diese Kandidatur sehr und hofft, dass sich die Entscheidungsträger für die Bündner Bewerbung aussprechen werden. «Jetzt ist Graubünden an der Reihe», gibt sich die CVP zuversichtlich. Die Partei erwartet auch, dass sich die Bündner Regierung aktiv für die Bewerbung einsetzt.

Die Vergabe der WM erfolgt am nächstjährigen FIS-Kongress in Südkorea vom 27. Mai bis 2. Juni 2012. (pd)

Grossliquidation von Armeematerial

Graubünden Das VBS schliesst auf Ende Jahr vier ihrer Armeeshops. Bei der traditionellen Liquidation von Armeematerial in Cazis werden vom 13. bis 22. Mai Qualitätsartikel aus den Beständen der Armee zu Tiefpreisen verkauft. Neu gelangen nebst den Beständen der Schweizer Armee auch Waren von zehn ausländischen Armeen in der Bündner Arena zur Liquidation.

Angeboten werden über 300 verschiedene Produkte, teilweise ungebraucht. So beispielsweise Schlafsäcke, Lederstiefel, Pelerinen, Regentmäntel, Woldecken, Parkas, Handtücher, Schaufeln, Hemden, Leintücher, Koch-Bekleidungen, Tarnnetze, Seile, Blachen, Rucksäcke, Schuhe und vieles mehr.

Der Liquidationsshop in der Bündner Arena in Cazis ist von Montag bis Freitag von 10.00 bis 19.00 Uhr, am Samstag von 9.00 bis 17.00 Uhr und am Sonntag von 11.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. (ep)

www.engadinerpost.ch

Pontresina
piz bernina engadin



Die Gemeinde Pontresina sucht per 1. August 2011 oder nach Vereinbarung für das Bellavita Erlebnisbad & Spa

Medizinische Masseurin 50%

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören unter anderem:

- Diverse Massageformen
- Reinigung und Unterhalt der Spa-Räumlichkeiten
- Bereitschaft zur Weiterbildung

Wenn Sie Freude haben in anderen Abteilungen (Bademeisterin, Bistro, Reinigung) mitzuarbeiten, kann die Anstellung auf 100% erhöht werden.

Sie schätzen selbstständiges Arbeiten und haben Freude am Umgang mit Menschen aus aller Welt. Sie verfügen über eine medizinische Massageausbildung und sprechen von Vorteil Deutsch und Italienisch.

Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Arbeit zu zeitgemässen Arbeitsbedingungen in einem eingespielten Team und dies in einem modernen Erlebnisbad & Spa.

Interessiert?

Dann senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis spätestens 23. Mai 2011 an:

Gemeinde Pontresina, Daniel Bamert, Personalchef,
7504 Pontresina, Tel. 081 838 81 94,
daniel.bamert@pontresina.ch, www.pontresina.ch

Auskünfte:

Martin Enz, Betriebsleiter Bellavita
Tel. 081 838 81 61, martin.enz@pontresina.ch
www.pontresina.ch

176.777.569

An der Via dal Bagn 16, St. Moritz vermieten wir per 1.7.2011 in repräsentativen Wohn-/Geschäftshaus eine hübsche

2-Zimmer-Wohnung

ca. 55 m² im 3. OG, Lift, Vorplatz mit Einbauschränken, offene Küche mit Theke, Bad/WC, Kellerabteil.
Miete Fr. 1280.- + HK Fr. 220.-
Tel. 061 205 08 70



Ganzjährig zu vermieten

Studio in St. Moritz-Bad

Fr. 1450.- inkl. Nebenkosten.
Telefon 076 278 68 31

176.777.596



Zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung möblierte

1-Zimmer-Wohnung

an zentraler Lage.
Miete pro Monat Fr. 1050.-.
Interessenten melden sich unter
Telefon 079 628 34 40

158.788.678

Wir drucken Ihre Zeitung.

viscom sichtbar
member besser kommunizieren



Weiterhin akute Waldbrandgefahr

Die Waldbrandgefahr bleibt im Engadin und in der ganzen Schweiz hoch bis sehr hoch. Nach wie vor sei bei Feuer im Freien auch an erlaubten Stellen grösste Vorsicht geboten, hielt das Bundesamt für Umwelt wieder fest. In den Kantonen Freiburg, Tessin und Uri gilt ein generelles Feuerverbot. Absolutes Feuerverbot in Wäldern und in Waldnähe gilt im Aargau, in Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Bern, Glarus, Graubünden, Solothurn, St. Gallen, in der Waadt und im Wallis. Bild: Die Feuerstelle in Silvaplana ist abgedeckt, die Verbotstafel warnt vor dem Anzünden von Feuern im Freien. (ep)

Foto: Katharina von Salis

Bündner für zweite Gotthardröhre

Regierung befürchtet Umwegverkehr

Die Bündner Regierung verlangt vom Bund den Bau eines zweiten Strassentunnels am Gotthard. Im Falle einer blossen Sanierung der bestehenden Röhre will sie die Lastwagenfahrten auf der San-Bernardino-Route kontingieren.

Zudem fordern die Bündner bei der Sanierungslösung die Benutzung des Gotthard-Strassentunnels während der Wintermonate. Die Regierung in Chur fürchtet den Umwegverkehr über die San-Bernardino-Achse und hat dem Bund ihre Bedenken mehrfach kommuniziert, wie sie in ihrer Antwort auf eine Anfrage aus dem Grossen Rat mitteilt.

Bei früheren Sperrungen am Gotthard habe sich gezeigt, dass es aus Sicherheitsgründen problematisch sei, die zweispurige San-Bernardino-Route über längere Zeit mit grösserem Mehrverkehr zu belasten. Erwähnt werden der Gegenverkehr auf der Bündner Nord-Süd-Achse, die Höhenlage, die starken Steigungen, die engen Kurven

und die wenigen Möglichkeiten zum Überholen.

Die Bündner Forderung nach einer zweiten Röhre am Gotthard stösst allerdings beim Verein Alpen-Initiative auf Ablehnung. Ein zweiter Tunnel würde der EU bloss signalisieren, dass die Schweiz von der Verlagerung des Güterverkehrs von der Strasse auf die Schiene abrücke. Deshalb liege es auch im Interesse des Kantons Graubünden, wenn die Schweiz konsequent auf die Verlagerung setze und keine zweite Röhre am Gotthard baue, schreibt der Verein in einer Stellungnahme. Die Alpenkantone schaden sich langfristig selber, wenn sie nur wegen der Sanierung des Strassentunnels von der Verlagerungspolitik abweichen würden.

Das Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation hat letzten Dezember einen Bericht zur Sanierung des Gotthard-Strassentunnels vorgestellt. Zur Diskussion gestellt wurden zwei Varianten mit unterschiedlichen Sperrzeiten. Der Bau eines zweiten Tunnels soll aus rechtlichen, finanziellen und zeitlichen Gründen nicht weiterverfolgt werden.

(sda)

Für die Revision der Krankenversicherung

Graubünden Die Kommission für Gesundheit und Soziales (KGS) hat an ihrer letzten Sitzung beschlossen, dem Grossen Rat die Annahme der Teilrevision des Gesetzes über die Krankenversicherung und die Prämienverbilligung (KPVG) zu beantragen.

Für den Kanton Graubünden bringt die Änderung des Bundesrechts einige Anpassungen des kantonalen Rechts mit sich: Umgang mit unbezahlten Prämien und Kostenbeteiligungen, Bezeichnung einer Revisionsstelle zur Überprüfung der Richtigkeit der Forderungen der Versicherer gegenüber säumigen versicherten Personen, Einführung einer Liste der säumigen versicherten Personen und die Auszahlung der Prämienverbilligung an die Versicherer anstatt an die Versicherten. Aufgrund der bundesrechtlichen Vorgaben bleibt dem Kanton einmal mehr kein grosser Handlungsspielraum. Einzig bei der Einführung einer Liste der säumigen versicherten Personen handelt es sich um eine Kannvorschrift.

Die Kommission steht grossmehrheitlich hinter den von der Regierung vorgeschlagenen Anpassungen des

kantonalen Rechts, insbesondere auch hinter der Einführung einer Liste der säumigen versicherten Personen, welche beispielsweise im Kanton Thurgau bereits eingeführt wurde – mit positiver Wirkung. Die für den Kanton Graubünden beabsichtigte Liste soll jedoch nicht Personen enthalten, welche ihre Prämien und Kostenanteile nicht bezahlen können, sondern nur diejenigen, die nicht bezahlen wollen. Diesbezüglich liegt jedoch auch ein Minderheitsantrag aus der Kommission vor, welcher auf den Verzicht der Einführung einer Liste abzielt. Im Übrigen wird die Auszahlung der Prämienverbilligung an die Versicherer anstatt wie bisher an die Versicherten durch die Kommission einstimmig begrüsst. Ebenso begrüsst wird die neue Regelung, wonach die bestehende Verpflichtung der Gemeinden zur Übernahme ausstehender Prämien und Kostenbeteiligungen fallen gelassen wurde und neu der Kanton uneinbringliche Prämien und Kostenbeteiligungen übernimmt.

Der Grosse Rat wird die Teilrevision des KPVG in der Juni-Session 2011 behandeln.

(pd)

Forum

Val Müstair: Abstimmung wird verzögert

Rund ein Drittel der Münstertaler Bevölkerung hat die Initiative für die Wiedereinführung des Idioms Vallader als Unterrichtssprache in der Schule unterschrieben. Nun könnte man meinen, dass der Gemeindevorstand aufgrund des klaren Signals die Sache so schnell wie möglich vor die Gemeindeversammlung und zur Abstimmung bringen will. Leider ist dem nicht so. Der Vorstand will bis zum Herbst auf eine Studie der Universität Fribourg zum Thema Rumantsch Grischun abwarten. Vor zwei Jahren wurde eine ähnliche Studie nicht ver-

öffentlicht, weil sie wahrscheinlich nicht die gewünschten Resultate der Auftraggeber enthielt.

Ein Drittel aller Münstertaler will wieder zurück zum Idiom. Was braucht es da noch für Studien? Der Gemeindevorstand befürchtet, dass man das erhaltene Geld bei Wiedereinführung des Valladers zurückzahlen hat. Diesbezüglich besteht mit dem Kanton keine Vereinbarung, also stellt sich diese Frage gar nicht. Im ganzen Unterengadin unterrichtet man auch im Vallader, daher sollte es kein Problem sein, uns anzugleichen.

Es ist keine Schande zuzugeben, dass es einfach nicht funktioniert. Es geht jetzt nicht um verletzten Stolz einzelner Politiker, sondern nur darum, was das Beste für unsere Kinder ist. Diese sollten Freude am Lesen und Schreiben haben. Wir sollten sie nicht schon in der ersten Klasse mit einer Fremdsprache, welche sie nie brauchen werden, überfordern. Bis zum neuen Schuljahr muss klar sein, wie es weitergeht. Die Kinder sollten uns das wert sein.

Ramona Roussette-Pfeiffer,
Sta. Maria

Schanzenbau nicht mit Direktauftrag

Nach jahrelangem Hin und Her sind die Würfel gefallen, eine «Normalschanze» soll für 7,4 Mio. Franken erstellt werden. So berichtet Ende April die «Engadiner Post/Posta Ladina». Im Direktauftrag soll nun projiziert werden – und falls Olympia 2022 definitiv zum Thema würde – wären die 100 000 Franken Projektkosten für die Katze!

Die kantonale Submissionsverordnung kennt klare Kriterien zur Vergabe von öffentlichen Aufträgen. Bezahlt wird die Schanze die Gemeinde. Da stellt sich die Frage,

weshalb wird dann der «Verein Olympiaschanze» als Bauherr auftreten? Will sich die Behörde die Finger nicht verbrennen oder soll die Wettbewerbspflicht umgangen werden?

Die Realisierung solcher Projekte verlangt nach alternativen Vorschlägen. Dies kann nicht mit einem Direktauftrag erreicht werden. Eine überzeugende Lösung ist durch ein Konkurrenzverfahren unter qualifizierten Fachleuten zu finden. Dies ist eine zwingende Voraussetzung für ein Gelingen der anspruchsvollen Aufgabe. Robert Obrist, St. Moritz

SVP missbilligt die Zweitwohnungssteuer

Die SVP Oberengadin ist enttäuscht über die Regierung, welche die Silvaplanaer Zweitwohnungssteuer genehmigte. Offenbar konnte die Regierung dem medialen Druck der Gemeinde, bei einem Negativentscheid der Regierung das Bundesgericht anzurufen, nicht standhalten. Die SVP erachtet die verfassungsrechtlichen Anforderungen an die Lenkungsabgabe als nicht erfüllt. Insbesondere fehlt es bei der Silvaplanaer Zweitwohnungssteuer an einem hinreichenden Lenkungseffekt. Zudem kommen die Steuererträge nicht den Zweitwohnungsbesitzern zugute. Die Regierung hat sich von Vorurteilen gegenüber den Zweitwohnungen leiten lassen. Sie ist damit ihrer gesetzlichen Pflicht zur Prüfung der Gesetzeskonformität nicht genug sorgfältig nachgekommen.

Die SVP zeigt sich befremdet darüber, dass Millionen von Steuerfranken in die Destinationswerbung fließen und gleichzeitig unsere langjährigen Gäste dermassen diskriminiert werden. Die SVP Oberengadin hofft nun, dass das Bündner Verwaltungsgericht

diesen Fehlentscheid korrigiert, damit der gute Ruf unseres Kantons als Tourismusland wieder hergestellt wird.

Die SVP Oberengadin betrachtet diese Zweitwohnungssteuer als unötig und wirtschaftsfeindlich.

SVP Oberengadin

Die Regeln für das Forum

(ep) Das FORUM ist in der «Engadiner Post/Posta Ladina» das Gefäss, in dem Leserinnen und Leser ihre Meinungen veröffentlichen können.

- Einsendungen erscheinen immer mit Vornamen, Namen und Wohnort.
 - Anonyme Beiträge werden nicht veröffentlicht.
 - Briefe und E-Mails müssen mit vollständiger Postadresse und Telefonnummer versehen sein.
 - Vielfältigste oder bereits in anderen Medien abgedruckte Beiträge und solche mit diffamierendem Inhalt werden nicht veröffentlicht.
 - Forumsbeiträge können auch im Online-Forum auf www.engadinerpost.ch veröffentlicht werden.
 - Die Redaktion behält sich vor, Forumsbeiträge ohne Rücksprache zu kürzen und die Titel zu setzen.
 - Gegebenenfalls holt die Redaktion die Stellungnahme von Betroffenen ein.
 - Über nicht veröffentlichte Forumsbeiträge wird keine Korrespondenz geführt.
- Adresse: redaktion@engadinerpost.ch oder Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Postfach 297, 7500 St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91

info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch

Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82

E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32

E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs) abwesend

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj),

Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf),

Produzent: Stephan Kiener

Posta Ladina: Myrta Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin

(mf), Nicolo Bass (nba)

Freie Mitarbeiter:

Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd),

Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Susanne Bonaca (bon),

Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gfr),

Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef),

Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm),

Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem),

Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (sda)

Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)

Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz,

Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

www.publicitas.ch

E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Matossi

Insertionspreise:

Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen

99 Rp., Ausland Fr. 1.07

Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37

zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service:

Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80

abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.– 6 Mte. Fr. 119.– 12 Mte. Fr. 174.–

Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.–

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:

3 Mte. Fr. 124.– 6 Mte. Fr. 188.– 12 Mte. Fr. 308.–

Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage



Saint Moritz Bobsleigh Club

Traurig, aber dankbar, begleitet von vielen schönen und unvergesslichen Erinnerungen, müssen wir von unserem langjährigen Präsidenten und grosszügigen Gönner

Gunter Sachs

14. November 1932 – 7. Mai 2011

Abschied nehmen. Er verstarb am vergangenen Samstag unerwartet und viel zu früh. Der Saint Moritz Bobsleigh Club trauert um seinen grossen Förderer und Mentor.

Die Clubmitglieder entbieten Frau Mirja Sachs und den Angehörigen ihr Beileid.

Saint Moritz Bobsleigh Club
Racing Team

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis am 13. Mai 2011 in Gstaad statt.

176.777.597

Slow Food® Engadin

Todesanzeige

Fassungslos und tief betroffen nehmen wir Abschied von

Jürgen Schnaithmann

unserem Präsidenten und lieben, geschätzten Freund. Mit Herz und Seele hast Du Dich für Slow Food eingesetzt. Viel zu früh bist Du gegangen, doch Du hast Spuren hinterlassen, die uns immer an Dich erinnern werden. Wir werden Dich so sehr vermissen!

Slow Food, Convivium Südbünden
Der Vorstand

176.777.606

verde
COUCH BAR ST. MORITZ

**FREIE SITZPLÄTZE
AUCH IM MAI**

**OFFEN MI - SO
16 - 1 UHR**

PLAZZA MULIN 4 · ST. MORITZ

Engadiner Post

POSTA LADINA

**ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG Hilft dir aus der Klemme**

24 STD - NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.kanalobag.ch



Seit 6. Mai ein neuer Bahnübergang in Samedan

Die Bauarbeiten für den neuen 280 m langen Abschnitt des RhB-Trassees in Samedan sind weiterhin in vollem Gange. Zwei Drittel des 100 m langen Tunnels sind fertiggestellt, der Rest wird im Sommer 2011 erstellt. Wenn alles programmgemäss läuft, sollen noch vor Weihnachten dieses Jahres die RhB-Züge durch den neuen Tunnel rollen. Die Kosten des gesamten Projektes belaufen sich auf rund 17 Mio. Franken, Bund/RhB tragen 8,3 Mio., der Kanton 1,4 Mio. und die Gemeinde rund 7,3 Mio. Franken.

Um die weiteren Arbeiten im Jahr 2011 optimal angehen zu können, wurde am letzten Freitag, 6. Mai, die Strasse vom Kreisell Samedan ins Dorf um das Restaurant Sper l'En herum gelegt, mit einem neuen Bahnübergang. Die Strasse weist enge Kurven und aufgrund der Verlegung auch neue Signalisierungen respektive Vortrittsregelungen auf. Bild: Die momentane Situation beim Bahnübergang in Samedan von der Alp Muntatsch aus betrachtet.

Foto: Meinrad Schlumpf

Die grosse Trockenheit

Auswirkungen auf die Wasserkraft

Ein Teil der Flüsse und Seen in der Schweiz führt so wenig Wasser wie noch nie im Mai. Dies betrifft etwa den Rhein und die Aare.

Besonders auffällig seien die tiefen Wasserstände an den Jurarandseen (Neuenburger-, Murten- und Bielersee) sowie am Walensee, meldete das Bundesamt für Umwelt (BAFU). Die Werte liegen bei oder unter den bisher gemessenen Tiefstwerten für die Jahreszeit. Zu wenig Wasser haben auch Zuger- und Bodensee. Die übrigen Seen zeigen durchschnittliche Pegelstände. Das BAFU rechnet für die kommenden Tage nicht mit einer Änderung der Wasserverhältnisse.

Tiefere Stromproduktion

Auf die Stromproduktion in der Schweiz hat die regenlose Zeit ebenfalls Auswirkungen: Die Wasserkraftwerke laufen zurzeit auf deutlich niedrigeren Touren, denn Aare und Rhein führen bis zu einem Drittel weniger Wasser.

Immerhin produziert die Schweiz rund 55 Prozent ihres Stroms aus Wasserkraft. Die Atomkraftwerke trifft die Trockenheit nicht, wie es von der BKW (Betreiberin des AKW Mühleberg BE) heisst. Noch reiche das Wasser, und kalt genug für die Kühlung sei es auch. Ähnlich äussern sich die beiden anderen Atomkraftwerk-Betreiber Axpo und Alpiq.

Die Rheinschifffahrt bekommt die Trockenheit deutlich zu spüren: Mit einem Viertel niedrigeren Pegelständen sind Frachtschiffe teilweise nur noch mit halber Ladung unterwegs, wie Nina Hochstrasser von den Schweizerischen Rheinhäfen auf An-

frage der Nachrichtenagentur SDA sagte. Die Transportposten verteuerten sich damit. Für die Fische in den Schweizer Gewässern hat die Trockenheit Folgen. So mussten in der Töss bei Winterthur bereits Wasserbewohner wegen der Trockenheit evakuiert werden.

Erdbeeren früher reif

Als noch nicht kritisch beurteilt das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) derzeit die Situation für die Gemüse- und Fruchteproduzenten. Ein Vergleich mit dem Temperatur-Rekordjahr 2003 sei verfrüht, hiess es dort. Auch der Schweizerische Bauernverband (SBV) sieht die Situation noch nicht als dramatisch an. Dennoch sei es viel zu trocken, sagte Hans Rüssli, Mitarbeiter in der SBV-Kommunikation. Die Situation sei vergleichbar mit derjenigen im vergangenen Frühling. Nun hoffe man auf den für Mitte der Woche prognostizierten Regen.

Wegen der anhaltenden Trockenheit ist laut dem SBV die Heurte geringere ausgefallen. Ein Futterengpass konnte aber mit Reserven aus dem Vorjahr vermieden werden. Auch die Gemüsebauern konnten sich demnach bislang genügend mit Wasser versorgen. Die Bewässerung sei aber aufwendiger und damit teurer als Regen.

Das warme und trockene Wetter hat immerhin verschiedene Frühernten beschert. So waren die Schweizer Erdbeeren dieses Jahr bis zu zwei Wochen früher reif. Die Forschungsanstalt Agroscope Reckenholz-Tänikon ZH warnt vor einer folgenreichen Austrocknung von Ackerböden bis in tiefere Schichten. Mit immer intensiverer Bewässerung in trockenen Perioden sinke nämlich wiederum der Pegel von Flüssen und Grundwasser. (sda)

Logiernächtebilanz im März wieder besser

Graubünden Nach dem schlechten Februar verzeichnete die Bündner Hotellerie im März 2011 gegenüber dem Vergleichsmonat im Vorjahr einen leichten Logiernächtezuwachs von 0,3 Prozent. Im 15-Jahres-Vergleich liegt das Resultat allerdings unter dem Mittelwert. Gesamtschweizerisch nahmen die Hotelübernachtungen im März um 2,3 Prozent zu.

In der Region Südbünden konnten alle Destinationen einen Zuwachs registrieren. Die Hotellgarnituren nahmen bei Engadin Scuol Samnaun Val Müstair um 0,3 Prozent zu, bei Engadin St. Moritz um 2,2 Prozent. Am besten schnitt in Südbünden Valposchiavo mit einem Plus von 9,7 Prozent ab. Auffallend bei den Herkunftsländern der Gäste der starke Rückgang aus Grossbritannien, Polen und Tschechien. Hingegen kamen im März mehr Hotelgäste aus Belgien, Holland, Frankreich und Italien nach Graubünden.

Kumuliert aufs Geschäftsjahr 2010/11 (ab 1. November 2010) gingen die Hotelübernachtungen im Vergleich mit dem Vorjahr zurück. In Graubünden um 4,6 Prozent, in Engadin Scuol Samnaun Val Müstair um 5,1 Prozent, in Engadin St. Moritz um 3,7 Prozent. Das Puschlav legte hingegen um 4,2 Prozent zu. Bei der Herkunft der Gäste liegen sämtliche europäischen Länder im Minus. Am meisten Deutschland (10,09%), Grossbritannien (14,5%) und Holland (11,08%). Gesamtschweizerisch konnten seit 1. No-

vember 2010 das Genferseegebiet (plus 2,2%), die Region Zürich (plus 4,9%) und die «übrigen Regionen» (plus 3,3%) ihre Hotelübernachtungen steigern. Graubünden (minus 4,6%), das Berner Oberland und das Wallis (je minus 5,3%) verzeichneten massive Einbussen. (skr)

WETTERLAGE

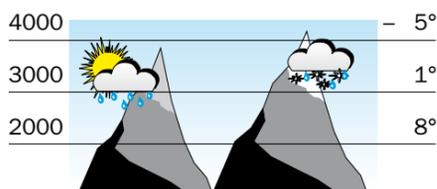
Zwischen einem Hoch über dem Atlantik und einem über Osteuropa kann sich eine erste, schwache Kaltfront ausgehend von einem Tief über der Nordsee nach Mitteleuropa vorarbeiten.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Bewölkungsverdichtung - Einzelne Schauer! Die Sonne kann sich heute nur noch wenig zeigen. Vor allem über dem Bergell und dem Puschlav massieren sich bereits am Morgen die Wolken. Doch die bedrohlichsten Quellwolken bauen sich im Tagesverlauf gegen das Unterengadin auf, da sich hier die Sonne noch am längsten behaupten kann. Erste Regenschauer sind infolge leichter Südtaueffekte an der Vorderseite der Front über den Südtälern bereits am Vormittag möglich. Am Nachmittag verlagert sich der Schauerschwerpunkt mit dem Eintreffen der Front gegen das Engadin zu. Trotz des allgemein erhöhten Schauerpotenzials kann die Trockenheit der letzten Monate vorerst noch nicht gebrochen werden.

BERGWETTER

Vom Bergell über die Bernina bis hin zur Sesvenna stecken die Berge mit lebhaftem Südwestwind in Wolken. Schauer kommen auf. Doch die stärksten Schauer sind am Nachmittag entlang den Bergen nördlich des Inn zu erwarten. Die Frostgrenze liegt untertags bei 3200 m.

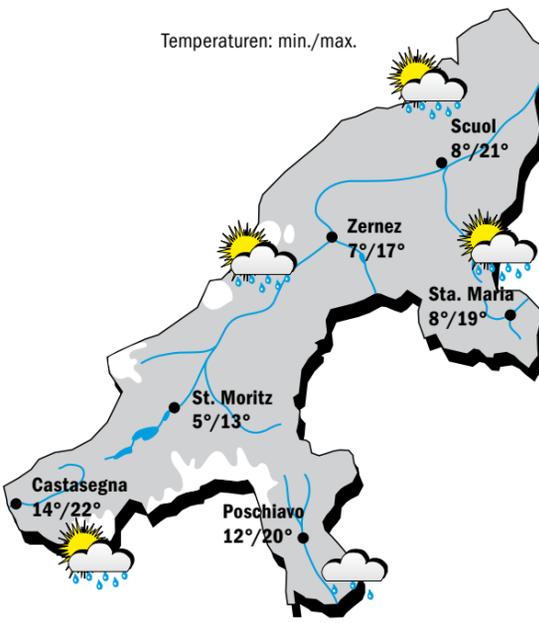


DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	0°	windstill
Samedan/Flugplatz (1705 m)	0°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	6°	windstill
Scuol (1286 m)	6°	W 9 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
4°C / 20°C	6°C / 19°C	6°C / 11°C



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
3°C / 14°C	5°C / 13°C	5°C / 3°C

Diavolezza-Skisaison endet am 22. Mai

Pontresina Auf Grund der warmen Temperaturen, die in den letzten Wochen im Engadin herrschten, haben sich die Verantwortlichen der Bergbahnen Engadin St. Moritz AG entschlossen, die Ski- und Snowboardsaison auf der Diavolezza eine Woche früher als geplant zu beenden. Letzter Ski- und Snowboardtag ist der 22. Mai. «Das ist zwar schade für diejenigen, die sich auf die letzte Skiwoche gefreut haben, aber im Oktober beginnt ja schon die neue Skisaison», kommentiert Marketingleiter Dieter Bogner. «Positiv ist, dass wir so die Piste Diavolezza-Firn eine Woche früher abdecken können.» Durch diese Massnahme werde mehr Schnee konserviert und das wiederum erleichtere den Start in die neue Skisaison, der für den 22. Oktober geplant ist.

Die Sommersaison auf der Diavolezza hat bereits begonnen. Die Bahn fährt planmässig durchgehend bis zum 25. November. Dann beginnen die umfangreichen Modernisierungsmassnahmen. (pd)